18. Einzelpreis 40.– Montag, den 22. Januar 1923. 37. Jahrgang.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld ... Geschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50 ... Fernspr. Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Barmen ... Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuenweg 57 ... Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Vor dem Generalstreik im Bergbau.

7 Zechen streiken. — Betriebseinstellungen bei der Eisenbahn. — Die Erregung wächst.

Festnahme der Zechenleiter.

...rgang der Verhaftung. — Die ... treten geschlossen für die Ver... ein. — Die ersten Streiks.

...rhaftung der sechs Zechenleiter hat unter ...schaften der Gruben, die die Verhafteten ... im ganzen Ruhrgebiet, ...geheuere Erregung hervorge... sich stellenweise sogar schon in

Streiks

... hat.

... die Art und Weise, wie man den sechs ... inzwischen nach Mainz transportiert ..., wo sie Mittwoch vor dem Kriegsge... scheinen sollen, mitgespielt hat, liegen in... nähere Einzelheiten vor.

...ren am Samstag vormittag wieder ein... ...er „Vernehmung" vor die französische ...stelle im Rathause in Bredeney geladen. ...e nach der Verhaftung von Geheimrat ... und Oberbergrat Ahrens, den Vorstehern ...nahmten staatlichen Gruben, mit dem... ...ichsal rechneten, erschienen sie freiwillig. ...sen teilte dem General mit, daß auch ...anwalt Dr. Grimm als Ver... ...er im Nebenzimmer warte. Zugleich ...e Dr. Grimm unter Vorlegung seiner ...ten die Zulassung. Der General er... ..., Dr. Grimm möge noch warten. Da wur... ...en schon die Mäntel der Herren geholt, und man ...röffnete ihnen, daß sie „zur Fortsetzung der Ver... ...nehmung" nach Düsseldorf gebracht würden. Der ...Verteidiger dürfe nachfahren. In Düsseldorf legte ...Dr. ... dem Kommandanten des Brückenkop... ...fes, ... Simon, zwei vollständig ausgearbei... ...werden gegen die Verhaf... ...tung. Die eine bezieht sich auf die Staats... ...feindlichkeiten und Ahrens, die andere auf die ...sechs ...nte.

In ... Beschwerden ist Einspruch gegen die ...Verhaftung erhoben; die Militärgerichte ...seien nicht zuständig. Wir lebten in kei... ...nem Kriegszustand, folglich gebe es auch kein ...Militärgesetz. Im Friedenszustande ...wäre es kein Eingreifen in die Staatshoheit, wenn ...nicht besondere Vereinbarungen getroffen seien, ...wie zum Beispiel das Rheinlandabkommen. Aber ...Ruhrgebiet gelte das Rheinlandabkommen nicht. ...Hier stehe der Verteidiger dar, daß keinerlei ...fassbare Handlung vorliege. Nach der ...Haager Landkriegsordnung vom 29. Juli 1899 sei ...eine Rechtsgrundlage für Requisitionen vorhan... ...Nur im Kriege könne man Naturalleistungen ...und die Bedürfnisse des Heeres fordern. Auch ...Dienstleistungen dürften nicht verlangt werden; vor ...allem dürften diese nicht mit der Verpflichtung ver... ...bunden sein, gegen die Interessen des Vaterlan... ...des zu handeln. Bei Geheimrat Raiffeisen, ...der 66 Jahre alt und herzleidend sei, und bei Ober... ...bergrat Ahrens verwies Dr. Grimm auf die Be... ...amteneigenschaft. Die Beamten handelten ...auf Befehl ihrer vorgesetzten Behörde und seien ...deshalb strafrechtlich niemand verantwortlich. Ge... ...neral Simon erwiderte nur, Dr. Grimm möge das ...alles dem Höchstkommandierenden, General De... ...goutte, selbst vortragen, der die Verhaftung ange... ...ordnet habe. Als der Verteidiger um 3 Uhr nach... ...mittags dem General Degoutte selbst sprechen ...wollte, wurde ihm mitgeteilt, daß die verhaf... ...teten Herren bereits auf dem Wege ...nach Mainz seien.

...Gattin der Verhafteten ist erlaubt wor... ...den, ihrer Familie irgendwie Nach... ...richt zu geben.

Die ...Verhafteten wurden in einem D-Zugwagen ...befördert, der in Benrath an den Eilzug Düssel... ...dorf—... angehängt wurde. Starke mili... ...tärische Bewachung war dem Wagen beige... ...geben worden. Die Fenster des Wagens waren ...natürlich ...ängt. Bei der Abfahrt brachten die auf ...dem Bahnsteig anwesenden

Arbeiter

...der Verhafteten begeisterte Huldigungen

...In Köln wurde der Zug schon von franzö... ...sischer Militär erwartet. Auch in Köln brachte ...das Publikum trotz der starken militärischen ...Absperrung auf dem Bahnsteig ein

dreifaches Hoch

...Der Wagen wurde an den Köln—Mainzer ...Zug gehängt und weitergeleitet.

Haltung der Arbeiterschaft.

...Düsseldorf, 21. Jan. (Drahtb.) Unter ...Leitung des Regierungspräsidenten Dr. Grützner ...fand Samstag abend gegen 6½ Uhr die ...Sitzung der Angestellten- und Arbeiterräte der ...Thyssenschen Werke aus Hamborn und Mülheim ...(Ruhr) je ein Vertreter der freien und der ...christl. Gewerkschaften zur französischen Be... ...satzungsbehörde, um auf Beschluß von ...Arbeitern und Angestellten ...die sofortige Freilassung Fritz ...Thyssens sowie die sofortige Wieder... ...eröffnung der Reichsbankstel... ...len zu fordern. Da weder General Degoutte noch General Simon zu erreichen war, gingen die Vertreter zum General Denvignes, der infolge Ueberanstrengung unpäßlich war. Sie wurden von dem Obersten Regnier empfangen. Die Betriebsräte und ihre Begleiter forderten unter Ueberreichung einer schriftlichen Erklärung mit ener... ...gischen Worten die unverzügliche Freilassung Fritz Thyssens als ihres Volksgenossen und als des Hauptes der von ihnen vertretenen Werke, von deren einwandfreier Leitung ihrer und ihrer Familien Wohl abhänge. Sie betonten, daß Herr Thyssen nur seine Pflicht getan habe, wenn er als Deutscher lediglich den deutschen Gesetzen Folge leistete. Der Oberst hatte keine Vollmachten und konnte deshalb nur Erklärungen entgegennehmen. Hiermit begnügten sich aber die Betriebsräte und die Gewerkschaftler nicht. Es entspann sich eine längere, an dramatischen Zwischenfällen reiche Aussprache.

Die Betriebsräte forderten unbedingt, in kürzester Zeit General Degoutte als verantwortliche Person zu sprechen, und legten der französischen Regierung die Verantwortung für alle Folgen auf, wenn General Degoutte nicht bis Montag morgen 6 Uhr die Freilassung Thyssens angeordnet habe; bis dahin werde ein einstimmiger Beschluß der gesamten Belegschaften der Berg- und Hüttenwerke vorliegen.

Besondere Entrüstung erregte die Bemerkung des Obersten, daß Thyssen vom Mainzer Kriegsgericht milde bestraft werden würde, wenn die Arbeiter bei der Arbeit blieben. Sodann verlangten die Arbeiter mit aller Entschiedenheit die sofortige Wiederaufnahme der Tätigkeit der Reichsbankstellen, und zwar dürften die Direktoren und Angestellten nicht verpflichtet worden, an der Erhebung der Kohlensteuer und an den sonstigen ungesetzlichen neuen Anordnungen mitzuwirken. Auch hier erregte die Bemerkung des Obersten: „Was haben die Arbeiter für die Reichsbank einzutreten?" die lebhafteste Entrüstung der Deutschen, die dem französischen Offizier ihre Meinung über die wirtschaftliche Bedeutung der Reichsbank für ihre Unternehmung deutlich zum Ausdruck brachten. Zum Schluß lud der Oberst die Betriebsräte für Sonntag vormittag 10 Uhr zum General Simon ein, um den Betriebsräten, wenn irgend möglich, die endgültige Stellungnahme des Generals Degoutte übermitteln zu lassen. Die Betriebsräte umfassen Angehörige sämtlicher Parteien und Gewerkschaftsrichtungen.

GA Düsseldorf, 21. Jan. (Eig. Drahtb.) Die heutige Besprechung der Vertreter der Angestellten- und Arbeiterräte der Thyssenschen Werke aus Hamborn und Mülheim (Ruhr) sowie je eines Vertreters der freien und christl. Gewerkschaften bei General Simon hat zu einem endgültigen Ergebnis noch nicht geführt. Es wurde von den Franzosen die Erklärung abgegeben, man solle sich doch nicht beunruhigen, da es ja noch gar nicht feststände, ob es überhaupt zu einer gerichtlichen Verhandlung komme. Weiter könne er im Augenblick nichts sagen, da die ganze Entscheidung bei dem obersten General Degoutte liege.

Aus gut unterrichteter Quelle erfahren wir hierzu noch, daß die in Frage kommenden Gruben ihre Entscheidung wahrscheinlich erst in dem Augenblick treffen werden, wenn evtl. Urteile gefällt worden sind. Bis dahin wird der Betriebsrat der Thyssen-Grube noch abwarten. Gestern abend waren bereits

einzelne Schächte nicht eingefahren.

Entgegen der Erklärung, daß es noch nicht feststehe, ob überhaupt kriegsgerichtlich gegen die Industriellen in Mainz verhandelt werde, hören wir von zuverlässiger Seite, daß ein Verhandlungstermin bereits für Mittwoch nachmittag in Mainz angesetzt sein soll.

Der Reichskanzler an Fritz Thyssen.

TU. Berlin, 22. Jan. (Drahtb.) Reichskanzler Cuno hat an Fritz Thyssen folgendes Telegramm gerichtet:

Im Namen der Reichsregierung danke ich Ihnen für bewiesene Festigkeit und Pflichttreue. Aus der Fülle rechtswidriger Verhaftungen greife ich die Ihrige heraus und drücke mit diesem Gruße gleichzeitig allen anderen tapferen Männern die Hand, die zum Heile der Volksgesamtheit für Gewalt und Vergewaltigung persönliche Freiheit einsetzten. Es ist unser Stolz und unsere Zuversicht, daß Arbeiter, Unternehmer und Beamte in gleicher Treue zu Reich und Nation stehen. Je brutaler die Gewalt, umso stärker unser Recht, unsere Hoffnung.

gez.: Cuno, Reichskanzler.

Das Telegramm wurde sofort nach Eintreffen den Angehörigen des verhafteten Herrn mitgeteilt.

Ein Kindesopfer.

TU Essen, 22. Jan. (Drahtb.) Der Sohn des Generaldirektors Küstenhöfer hat sich nach Mainz begeben, um sich an Stelle seines über 65 Jahre alten, kränklichen Vaters dem französischen Kriegsgericht zur Verfügung zu stellen.

Die Lage heute (Montag) morgen.

GA Essen-Ruhr, 22. Jan. (Drahtb.) Die Lage im Ruhrgebiet bleibt äußerst kritisch. Auf den Zechen des Essener Reviers, soweit ihre Leiter zu den verhafteten Zechenvertretern gehören, ist auch

heute die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen worden.

Auch auf zwei Thyssenschen Schachtanlagen ist ein Proteststreik ausgebrochen, obwohl der Betriebsrat der Thyssenschen Werke noch in Verhandlungen mit der Besatzungsbehörde über die Freilassung Fritz Thyssens steht.

Auf den staatlichen Zechen sind die Belegschaften heute nicht angefahren, da man auch hier zunächst das Ergebnis der von den Betriebsräten gegen die Festnahme der Leiter der staatlichen Bergverwaltung erhobenen Vorstellungen abwarten will.

GA Düsseldorf, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) Wie wir erfahren, findet im Laufe des heutigen Tages eine Zusammenkunft der Vertreter der Arbeiterschaft der Thyssenschen Werke mit dem General Degoutte statt, in der die Arbeitervertreter die Freilassung Thyssens fordern werden.

*

Der Protest der Bergarbeiter und Angestellten.

WTB Essen, 21. Jan. (Drahtb.) Von den vier Bergarbeiterverbänden geht uns folgende Erklärung zu:

In den letzten Wochen ist das Ruhrrevier von starken französischen und belgischen Truppenverbänden mit Panzerautomobilen, Kanonen, Maschinengewehren und sonstigen militärischen Ausrüstungen kriegsmäßig überzogen worden. Die militärischen Besatzungsbehörden haben bereits gewaltsam in den Gang des Wirtschaftslebens eingegriffen, die Kohlenbergwerke werden zum Teil beschlagnahmt und mit Truppen besetzt. Auch wurden eine Anzahl Werkleiter und Beamte verhaftet. Die Sicherheit für das Leben der Bevölkerung wurde aufs schwerste gefährdet. Es sind bereits friedliche Bürger erschossen worden.

Wir protestieren deshalb schärfstens

1. gegen den widerrechtlichen Einmarsch der französisch-belgischen Truppen in das Ruhrgebiet,
2. gegen jeden Eingriff fremder Elemente in den Bergbaubetrieb und in die Verwaltung,
3. gegen die militärische Besetzung der Bergwerke und die Unterbringung von militärischen Kommandos auf den Zechen,
4. gegen die Verhaftung von Werksleitern und Beamten,
5. gegen die Erschießung von friedlichen Bürgern.

Um die Ruhe und Ordnung im Ruhrrevier wiederherzustellen,

fordern wir:

1. sofortige Freigabe der Bergwerke und Zurückziehung der Soldaten von den Zechen,
2. die Freilassung der Werkleiter und Beamten,
3. Sicherung für Leben und Eigentum der friedliebenden Bevölkerung,
4. die Zurückziehung der Truppen aus unserem sonst friedlichen Wohn- und Arbeitsgebiet.

Wir erwarten, daß die Besatzungsbehörden den berechtigten Forderungen Folge leisten. Wird unsere Mahnung nicht gehört, dann ist an eine geregelte Kohlenförderung nicht zu denken. Störungen des Wirtschaftslebens würden dann unvermeidlich. Die friedliche Bevölkerung des Ruhrgebietes lehnt es ganz entschieden ab, unter den Bajonetten fremdländischer Soldaten zu arbeiten.

*

WTB Essen, 21. Jan. (Drahtb.) Die Vertreter der Arbeiter- und Angestelltenschaft der Essener Steinkohlenbergwerke haben eine Entschließung gefaßt, in der es u. a. heißt: Niemals wird die Arbeiter- und Beamtenschaft es dulden, unter französischen und belgischen Bajonetten zu arbeiten. Die Arbeiter und Angestellten fordern binnen 48 Stunden die Freilassung der inhaftierten Personen, widrigenfalls alle geschlossen gesonnen sind, geeignete Maßnahmen durchzuführen.

Von den Vertretern der Angestellten der Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. Essen und den angegliederten Zechen begab sich heute eine Abordnung nach Mainz, um mündlich Protest gegen die Verhaftung des Generaldirektors Tangelmann und der übrigen Bergbauvertreter einzulegen und deren Freilassung zu fordern.

Der französische Wiederherstellungsplan.

GA Paris, 21. Jan. (Eig. Drahtb.) Der neue französische Plan wird voraussichtlich schon morgen dem Wiederherstellungsausschuß vorgelegt werden. Er wird sich, wie der „Petit Parisien" meldet, in zwei wesentlichen Punkten von dem Plan unterscheiden, den Poincaré auf der Londoner Konferenz vorgelegt hat. Am wichtigsten erscheint der Unterschied, daß in der Frage der produktiven Pfänder nach dem neuen Plan von einer Zollinie, durch die das neubesetzte Gebiet auf dem rechten Ufer des Rheines von dem übrigen Deutschland abgetrennt werden sollte, wenigstens vorläufig nicht die Rede ist. Der neue französische Plan solle besonders von italienischen Gedankengängen inspiriert sein. Während nach dem Plan vom 2. November innerhalb des Deutschland für zwei Jahre zugestandenen Moratoriums sowohl Barzahlungen wie auch Sachlieferungen weiterlaufen sollten, wird jetzt vorgeschlagen, daß Deutschland drei Milliarden in Gold aufbringen soll, die aus einer äußeren und aus einer inneren, von der deutschen Industrie garantierten Anleihe bestehen sollen. Von diesen drei Milliarden sollen 500 Millionen zur Stabilisierung der Mark verwendet werden, so wie es schon die im November von der deutschen Regierung nach Berlin berufenen internationalen Sachverständige aus dem Bankierfach vorgeschlagen hatten. Der größere Teil der Summe soll für Wiederherstellungen verwendet werden. Im großen und ganzen sind diese Vorschläge bereits in dem von Mussolini der Londoner Konferenz vorgelegten Plan enthalten gewesen.

Der „Petit Parisien" weist zur Empfehlung des neuen französischen Planes darauf hin, daß die deutsche Regierung in ihren Vorschlägen, die Bergmann der Pariser Konferenz vorlegen sollte, selber eine äußere Anleihe und eine innere in derselben Höhe vorgesehen hätte. Der neue französische Plan bewege sich also nicht nur in den Gedankengängen Mussolinis, sondern in denen der deutschen Regierung selber. (Das deutsche Angebot wurde aber gemacht, ehe die Franzosen die gewalttätige und rechtswidrige Besetzung des Ruhrgebietes durchführten!) Wenn man bedenke, welche bedeutenden Summen in Gold die deutsche Industrie im Auslande liegen habe, so könne man diese Forderungen an Deutschland nicht übertrieben nennen. Nur wenn Deutschland den neuen Plan ablehne, würde sich der Charakter der jetzt im Rheinland ergriffenen Pfänder ändern und dann würden die Alliierten vielleicht zu einer Behandlung des Ruhrgebiets übergehen, die sich der wirtschaftlichen Organisierung des Saargebiets nähern würde. (!)

*

Französisches Einlenken?

GA London, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) Es wird mitgeteilt, daß der britische Wiederherstellungsplan, dessen Annahme während der Pariser Konferenz vollständig durch Frankreich abgelehnt wurde, nochmals von französischen Sachverständigen überprüft worden sei, und daß die Meinung der letzteren diesem Plan nunmehr entschieden weniger ablehnend gegenüberstehe als vorher. Die Auffassung dieser Sachverständigen gehe darauf hinaus, daß die Hauptpunkte des englischen Planes unklar und falsch aufgemacht worden seien, und daß sie bei klarer Darlegung hätten diskutiert werden können. Im ganzen könne der Plan für Frankreich immerhin als annehmbar bezeichnet werden, wenn der französische Anteil an den deutschen Zahlungen von 52 auf 70 Prozent erhöht werde. Diese Hervorziehung des englischen Planes in dem Augenblick der Ruhrkrise wird in England als ein Zeichen für das Wachsen derjenigen Auffassung in Frankreich betrachtet, daß die Besetzung des Ruhrgebiets nicht den Erfolg ergeben hat, den man ursprünglich von ihr erwartete.

Eine andere interessante Mitteilung wird vom Pariser Korrespondenten der „Times" gemacht, der meldet, daß Poincaré wünsche, Generalstaatsanwalt des französischen Gerichtshofes zu werden. Da die Ernennung zu diesem Posten demnächst bevorstehe, würde es notwendig sein, daß er sein Amt als Ministerpräsident bereits zu Anfang nächsten Monats niederlege.

Deutsche Antwort an Poincaré.

WTB. Berlin, 19. Jan. (Drahtb.) Die Reichsregierung hatte (wie schon gemeldet) durch ihren Geschäftsträger in Paris unter dem 17. Januar die französische Regierung darauf aufmerksam machen lassen, daß die französisch-belgischen Truppen bei einem weiteren Vormarsch über Dortmund hinaus in das Gelände deutscher Garnisonen kommen würden. Auf die Antwort Poincarés hin ist der deutsche Geschäftsträger v. Hoesch beauftragt worden, folgendes zu erwidern:

Die französische Regierung hat den Hinweis, daß die in das Ruhrgebiet eingedrungene französisch-belgische Armee bei weiterem Vorrücken das Gelände deutscher Garnisonen betreten würde, mit einer Wiederholung der Behauptung beantwortet, daß die von ihr gemeinsam mit der belgischen Regierung getroffenen Maßnahmen keineswegs den Charakter einer militärischen Operation hätten. Sie hat bei dieser Gelegenheit ferner mitgeteilt, daß sie durch die den Zechenbesitzern im Ruhrgebiet erteilten Weisungen der deutschen Regierung zur Requisition der Kohle und zur Umleitung von Transporten gezwungen sei, und daß sie für das nichtbesetzte Deutschland nur denjenigen Teil der Produktion des Ruhrgebiets freigeben könne, der nach Befriedigung der Wiederherstellungsforderungen und der Bedürfnisse des besetzten Gebiets etwa noch übrigbleiben würde. Die deutsche Regierung hält jede weitere Erörterung des Zwecks des französisch-belgischen Einmarschs für überflüssig. Sie kann nur ihrer Verwunderung darüber Ausdruck geben, daß die französische Regierung den vor aller Welt offenkundigen Charakter ihrer Aktion auch jetzt noch ableugnen zu können glaubt. Die deutsche Regierung muß sich jedoch dagegen verwahren, daß die französische Regierung mit ihrer Begründung der geplanten Requisitionen und anderen Zwangsmaßnahmen einen neuen Versuch macht, den wahren Sachverhalt zu verschleiern. Die Unmöglichkeit, die Kohlen für Wiederherstellungszwecke und für den Bedarf des besetzten Gebiets auf ordnungsmäßigem Wege zu liefern, ist nicht die Folge des Verhaltens der deutschen Regierung oder anderer deutscher Stellen, sondern die Folge des rechtswidrigen Einmarsches. Die französische Begründung läuft auf die Behauptung hinaus, daß Frankreich deshalb zu immer gröberen Formen des Unrechts befugt sei, weil das zuerst begangene Unrecht, der Einmarsch in deutsches Gebiet, von Deutschland nicht unterstützt worden ist. Im übrigen weist die deutsche Regierung darauf hin, daß die Aufführung der Drohung, für Deutschland lediglich den verbleibenden Rest der Kohlenproduktion freizugeben, ein neuer Rechtsbruch sein würde, weil nach dem Vertrag von Versailles der notwendige Bedarf Deutschlands den Vorrang vor den Wiederherstellungsforderungen hat.

Boykott französischer Waren.

GA. Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Verein Berliner Hoteliers und verwandter Gewerbe hat heute aus freien Stücken beschlossen, französische und belgische Gäste in Hotels nicht mehr aufzunehmen, französische und belgische Zeitungen nicht mehr auszulegen, Geldmittel dieser beiden Staaten nicht mehr in Zahlung zu nehmen und französische und belgische Weine, Liköre und Lebensmittel weder zu kaufen noch zu verkaufen. Außerdem wurde eine Reihe von Einschränkungen in der Ernährung beschlossen.

Gegen wen baut man die Kanonen?

GA. Paris, 20. Jan. (Eig. Drahtb.) In dem Arsenal von Ruelle ist die schwerste Kanone fertiggestellt worden, die bisher in den französischen Arsenalen gebaut worden ist. Das Rohr ist 21 Meter lang und wiegt 90 000 Kilo. Die ganze Kanone mit Untergestell und Zugbahn hat das riesenhafte Gewicht von 230 Tonnen. Die Geschosse wiegen 420 Kilo, und die Tragweite beträgt über 90 Kilometer. Die Kanone soll zur Küstenverteidigung verwandt werden und wird demnächst nach einem Kriegshafen abbefördert.

Generalstreik im Straßburger Hafen.

TU. Straßburg, 19. Jan. (Drahtb.) Durch einen an und für sich geringfügigen Zwischenfall ist im Hafen von Straßburg der Generalstreik ausgebrochen, der sich gegenwärtig auf 1100 Arbeiter erstreckt. Im Hafen liegen ungefähr 72 Lastkähne, mit etwa 60 000 Tonnen Kohlen zur Entladung, außerdem noch 50 000 Tonnen Kali, die ebenfalls nicht entladen werden können. Die Lage wird dadurch noch besonders unangenehm, daß die Lastkähne so schnell wie möglich nach Duisburg befördert werden sollen, um den Kohlenversand für Frankreich und Belgien zu übernehmen.

Aufgelöst und verboten.

Der Minister des Innern hat den Nationalverband deutscher Soldaten für Preußen aufgelöst und verboten. Den Anlaß hierzu bot ein Vortrag im Gesellschaftshause des Verbandes am 30. November v. J., der trotz Verbotes stattfand. Bei dieser Veranstaltung wurden Reden gehalten und Lieder gesungen, die schwere Beschimpfungen der Republik enthalten haben sollen.

Verkürzte Lieferfrist für Umlagegetreide.

WTB Berlin, 18. Jan. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Reichsrats wurde der Entwurf über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 dahin abgeändert, daß das Ende der Lieferungsfrist des Umlagegetreides um einen Monat verkürzt, also vom 15. April auf den 15. März, zurückgelegt wird.

Die Landwirtschaft will helfen.

TU Berlin, 20. Jan. Die im Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft vereinten landwirtschaftlichen Körperschaften haben beschlossen, alle erforderlichen Schritte zur Linderung der Ernährungsschwierigkeiten des neubesetzten Gebietes zu unternehmen. Die Vorsitzenden aller landwirtschaftlichen Kommissionen werden gebeten, in Gemeinschaft mit den übrigen landwirtschaftlichen Organen der Länder und Provinzen, die Absendung von Lebensmitteln ohne Verzug in die Wege zu leiten. Wegen der geregelten Verteilung an die Bevölkerung ist der Reichsausschuß mit den Reichsbehörden in Verbindung getreten. Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft weiß sich eins mit der gesamten deutschen Landbevölkerung in dem Willen, der Ruhrbevölkerung in ihrer großen vaterländischen Not nach Kräften beizustehen.

Gerichtssaal.

Diebe und Hehler vor Gericht.

Zwei gefährliche Einbrecher, der Landwirter Karl K. aus Barmen und der Klempner Gustav Kn. aus Elberfeld, erheblich vorbestrafte Burschen, hatten sich wieder einmal wegen einer Reihe frecher Einbruchsdiebstähle vor der Elberfelder Strafkammer zu verantworten. Ihr Hauptschlag war der große Silberdiebstahl, der in der Nacht zum 13. Juni hier in der Wallstraße bei dem Kaufmann Gb. verübt wurde. Silbersachen im Werte von weit über 100 000 Mark fielen ihnen in die Hände, ferner größere Bestände an Wäsche, Wein und ein Mantel. Der Handlungsgehilfe Heinr. B. vermittelte den Verkauf der Silbersachen an den Goldwarenhändler Ewald Sp. in Barmen, und beide mußten sich nun wegen Hehlerei verantworten. Die Strafkammer verurteilte die rückfälligen Diebe zu der geringsten zulässigen Strafe von je zwei Jahren Gefängnis. Sp. wurde wegen Hehlerei unter Rücksichtnahme auf sein hohes Alter nur zu vier Monaten Gefängnis, B., der sich im Rückfalle befand, zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Ferner wegen Hehlerei der Uhrmacher Friedr. B. aus Elberfeld zu fünf Monaten Gefängnis und endlich die Ehefrau des B. wegen Begünstigung an Stelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von zehn Tagen zu 1000 Mark Geldstrafe. Weiter waren K. und Kn. zwei Einbrüche in Barmen und ein Einbruch bei der Firma R. & B. in Elberfeld zur Last gelegt, bei denen sie Lebensmittel und Futterstoffe erbeuteten. Hierfür erkannte das Gericht gegen sie einschl. der vorher über sie verhängten Strafen, auf je fünf Jahre Gefängnis. Heinr. B., der bei dem Futterstoffdiebstahl Beihilfe geleistet hatte, erhielt einschl. der im ersten Falle gegen ihn erkannten Strafe sieben Monate Gefängnis. Auch andere beteiligte Personen wurden wegen Begünstigung bezw. Hehlerei zu Gefängnisstrafen bis zu fünfzehn Monaten verurteilt, an deren Stelle Geldstrafen bis zu 42 000 Mk. treten sollen. Einige weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 21. Januar 1923.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Mosk 6). Hauptgd. 9½: P. Löhr. Kindergd. 11¼: P. Formann. — Taufe 12¼: P. Formann. Abendgd. 5: P. Formann. — Zweite Kirche. Hauptgd. 9½: P. Reinhold. Kinde gd. 1¼: P. Brückner. Taufe 2½: P. Brückner. — Christuskirche. Hauptgd. 9½: P. Keßler. (Abendm.) Kindergd. 11¼: P. Koschade. Taufe 12½: P. Koschade. — Bethaus auf d. Hompüschel Frühgd. 9: P. Brückner. Kindergd. 11¼: P. Heide. — Gemeindehaus Unterdörnen. Gottesd. 9½: P. Wittenberg. Kindergd. 11: P. Wittenberg. — Bethaus Vogelsauerstr. 44. Kindergd. 11¼: P. Werthes.

Reform. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche. 9½: Hauptpred. P. Besser. 11: Kindergd. P. Weinsheimer. 3½: Taufh. P. Jung. b: Abendpred. Rand Karens. (Vorber.) Mittwoch. gd. 8¼: Mäuerchen 8a: Betstunde. P. Cordier. — Neue Kirche. Vorm. 10: Hauptpred. P. Rörig. 11½: Kindergd. P. Windhuhr. — Friedhofskirche. Vorm. 9½: Hauptpred. P. Heide I. 11: Kindergd. P. Heide I. b: Abendpred. P. Weinsheimer (Taufe) — Gemeindesaal, Vorm. 9: Predigt. P. Jung. 11: Kindergd. — Nellenbahl. Vorm 9½: P. Weinsheimer. — Ereigerplatz. Vorm. 9½: Predigt. P. Haarbeck. 11: Kindergd P. Jung.

Bapt. Stengemeinde Elberfeld. Eben-Ezer-Kapelle, Pfeilstraße 15. Vorm 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt. 6½: Jüngl.- und Jungfr.-Verein. Donnerstag ab. 8: Gebetsstunde.

Freie evang. Gemeinde Elberfeld, Hellestr. 12. Vorm. 9: Gebetsver. 9½: Predigt. Pred. Kienlin. 11: Sonntagsschule. Nachm. 6: Jüngl.-Verein. Montag ab. 8¼: Jungfr.-Verein. Dienstag ab. 8¼: Gem. Chor. Donnerstag. ab. 8: Bibelstunde.

Methodisten-Gemeinde Elberfeld, Immanuel-Kapelle, Neue Nordstraße 16. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. 5½: Jugendbd. 7½: Predigt. Dienstag ab. 8: Gem. Chor. Mittwoch. nachm 3—4: Unterricht. Donnerstag ab. 8: Bibelstunde.

Christl. Versamm.-ung, Elberfeld, Lucasstr. 21. Vorm 9½: Vers. 11: Sonntagsschule. Nachm. 5: Versamm. Ab. 7: Jungfr.-Verein. Montag. ab 8½. Uebungsstunde des Gem. Chors. Donnerstag. ab. 8½: Gebetsstunde.

Kath. Gemeinden Elberfeld. Herz Jesu. Hl. Messen 6, 6.30, 7.15 (mit Pred.). 8.30 (Schulmesse). 9.30 (Hochamt) und 11 (mit Pred.) 2.30: Christenlehre u. Andacht. 5: And mit Pred. — St. Laurentius. Hl. Messen 5.30 6.30 (mit Pred.), 7.30 8.30 sowie 9.30 (Schulmessen mit Pred.) und 11 (mit Pred.) Das Hochamt 10. 2.30: Festandacht für Kinder mit Pred u. feierl. Opfergang 5: Andacht mit Pred. — St. Marien. Hl. Messen 6.30, 7.30. 8.30. 9.30 (Hochamt) und 11 (mit Pred 2.30: Christenlehre u. And für die Kinder. 5: Andacht. — St. Suitbertus. Hl. Messen 6.30, 7.30. 8.30 (mit Pred.) 9.30. (Hochamt). 11 (mit Pred.) 2.30: Christenlehre. 5: And mit Pred. In der Woche hl. Messen 6.30. 7.40 u. 8.15 St. Joseph. 7: Frühmesse. 8.30: Schulmesse mit Pred. 10: Hochamt. 2.30: Christenlehre u. And für die Kinder. 5: Andacht mit Pred. — St. Remigius 6.30: Frühmesse. 8: hl. Messe 10: Hochamt. 2.30: Andacht. — St. Josephs-Hospital. 8.30: hl. Messe mit Pred. 2: Segensbd. Kinderheim St. Michael Mirke. Hl Messen 7 und 8 mit Pred. 8.30: Kinderlehre. In der Woche hl. Messe 6.45.

Evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. 9½: Predigt. Pastorius. 11¼: Kindergd. 6: P. Simon. — Gemeindehaus, Mittwoch. ab. 8½: P. Casselmann. — Christuskirche. 9: P. Beerhorst. 6: P. Coerper. — 11¼: Kindergd. — Lutherkirche 9½: P. Bachmann. 11¼: Kindergd. — Gemeindesaal Hesselnberg. 2: Kindergd. — Kotter Bereinshaus, 9½: P. Wiebel. 11: Kindergd. — Gemeindesaal Gideonstraße 49. 11: Kindergd. — Lichtenplatzer Kapelle 10: P. Simon. 11¼: Kindergd. — Hahnfelder Kapelle 10: P. Sprecht. 11¼: Kindergd. — Wichenet Vereinshaus 10: Kindergd — Städt. Krankenhaus 8: P. Auf der Heide.

Evang.-reform. Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche 9½: P. Schneider. 11: Kindergd. 5: P. Pick. Donnerstag. 5: P. Simon. — Immanuelskirche 10: P. Simon. — Kirchsaal Krautstr. 72 9½: P. Kuhlmann (Abendmahl). Kindergd. 11: Lichtenplatzerstr. 8. Klingelhöffstraße 3a. 2: Krautstr 72. Jägerstr. 24. Bartholomäusstr. 87. Bachstr. 3a.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal. Alte Kirche. 10: Beitrich. 11¼: Kindergd 2: Kindergd. Hügel. u. Kirchstr. 9: Taufh. 6: P. Hübner. — Friedenskirche 9½: P. Wittenberg. (Vorber. u. Noendm.) 11¼: Kindergd. Johanniskirche. 9½: P. Kulp. 11¼: Kindergd. — Wittenberg. — Lutherkirche 10: P. Scheller 11¼: Kindergd. 1½: Taufh. — Gemeindeheim Hügelstr. 9. Bilthoven.

Luth. Gemeinde Wichlinghausen. Gloria Kirche 9½: P. Schürmann. 11: Kindergd. 5½: P. Eyrich. — Beyenien 11: Kindergd. — Erlöserkirche. 10: P. Schomburg. — Kindergd. — Hahnfeld 11: Kindergd.

Evang. Gemeinde Langen Bismbecherbach 9½: P. Bockland-Köln. 11: Kindergd. (fällt aus 4: Konfirmandenstunde im Gemeindeh. Montag. ab. 8: Gem. Besammenkunft aller Abteil. des Männer- und Jüngl.-Vereins. Mittwoch. ab. 8½: Bibelstunde.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vormittags 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Gebetsstunde. Mittwoch. ab. 8: Bibel- und Gebetsstunde. Hedtmannsanlen, Wiesenstraße 18. Vorm 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule Nachm. 4½: Erbauungsstunde. Mittwoch. ab. 8: Bibel- und Gebetsstunde.

Kath. Gemeinden Barmen. St. Johannes Baptist. Hl. Messen 6, 7.30 (mit Pred.), 8.45 (Hochamt mit Predigt) 10 (Schulmesse mit Pred.) und 11 (mit Pred. — Christenlehre und Andacht für die Kinder. 5: Marianische Andacht. In der Woche hl. Messen 6.30 7.40 und 8.30. — St. Antonius. Hl. Messen 7 und 10 mit Pred 3: Christenlehre und And. Wochentags hl. Messe 8. — Herz Jesu. Hl. Messe mit Pred. 8: hl. Messe mit Pred. 9: Hochamt. 11: hl. Messe mit Pred. 2.30: Christenlehre. 5: Andacht allgemeinen Nöten und Trangsalen — St. Marien. 7.30: Frühmesse 10: Schulmesse mit Pred. 11: Hochamt mit Pred. 3: Christenlehre und Andacht.

Vermischtes.

Ein „Einbrecher-Bohgern".

WTB Magdeburg, 18. Jan. Ein Zeichner, der in einem kleinen Landstädtchen im Kreise Jerichow I, meldete der Lokalchronik seit etwa einem Jahre fast täglich Einbruchs- und Gewalttaten. Die dortige Polizei, die zu schwach war, erbat die Hilfe der Berliner Kriminalpolizei, unter deren Leitung jetzt eine 12köpfige Einbrecherbande entlarvt und festgenommen wurde. Etwa 300 Einbrüche und zwei Morde dürften auf das Konto dieses Einbrecherkonzerns zu setzen sein. Achtundvierzig der Gestohlenen konnte bisher ihr Eigentum zurückgegeben werden. Der Gesamtwert der Beute ist mit 10 Millionen Mark nicht zu hoch gegriffen. Die Bande gab bereits über 100 Einbrüche zu, ebenfalls einen Mord.

Washingtons einziger Witz.

Der große Amerikaner Washington soll in seinem Leben nur einen einzigen Witz gemacht haben. Als der Kongreß über die Errichtung eines stehenden Heeres beraten wurde, beantragte ein Abgeordneter, daß das Heer nie mehr als 3000 Mann stark sein dürfe. Da erhob sich Washington und verlangte als zweite Bestimmung dieses Gesetzes: „Eine feindliche Armee darf höchstens 2000 Mann stark das Land betreten", und erzielte damit das einzige Mal in seinem Leben allgemeine Heiterkeit.

Ein Trost.

„Ihr Zustand ist so bedenklicher Natur, daß es Ihnen gleich bleibt ob ich Ihnen das Bier verbiete oder nicht."
— „Dös g'freit mi!"

Das halbe Mädchen.

Von Margarete Heilmann.

(Nachdruck verboten.)

„Was mag das bedeuten?" fragte mich meine Frau abends beim Lesen der Zeitung und hielt mir eine Anzeige hin.

Halbes Alleinmädchen unter Chiffre m. H. zu erfragen — las ich. „Das ist sprachlich oder naturwissenschaftlich recht interessant!"

„Ich habe dich doch nicht in deinem Beruf als Oberlehrer . . ."

„Erlaube", unterbrach ich sie, „wenn ich mir's recht überlegte — ein naturwissenschaftliches Novum kann das halbe Mädchen nicht sein; die Dame ohne Unterleib war schon vor dreißig Jahren im Panoptikum zu sehen. Und eine kopflose Frau . . . das ist doch was Alltägliches."

„Es handelt sich aber um ein halbes Alleinmädchen."

„Folglich", fuhr ich fort, „ist es nur sprachlich eine Ungeheuerlichkeit. Ungefähr wie der „seriöse" Herr, an den du für einen Monat mein Arbeitszimmer vermietet hast in der Erwartung, daß er in Geldsachen ernsthaft sein würde —."

„Ja, ja, ich weiß: er ist durchgebrannt. Aber das Mädchen . . . ich werde jedenfalls hinschreiben und ihm Fahrgeld versprechen, wenn es sich vorstellt."

Am nächsten Tage erschien zur Abendbrotszeit das halbe Alleinmädchen. Als Zeichen ihrer Zunft hatte sie ein kornblumenblaues Einholenetz um ihre dünnen Haarzöpfe gesteckt. Ueberm rechten Ohr saß der unvermeidliche Carmenkamm. Else Hoffmann war 15 Jahre alt, kürzlich eingesegnet worden und suchte nun zwei Halbtagsstellen: so erklärte sie ihre Anzeige. Eine Stelle von 8—2 und die andere von 2—8 mit Nachtquartier. Sie hatte gleich am ersten Tage 397 Angebote bekommen und war seit heute früh bei zirka 30 Leuten gewesen, die auf sie reflektierten. Wer am meisten bot, bekam sie.

Meiner Frau gefiel das forsche Mädel. Um Else zu bestechen, bot sie ihr zunächst freigebig meine Portion Kartoffeln mit Pilzsauce an. Dann bekam Fräulein Hoffmann 50 Mark Angeld und versprach, vom kommenden Montag an täglich von 8 bis 2 Uhr bei uns zu arbeiten. Honorar freibleibend! Mindestsatz 50 Mark die Stunde.

In unserer Bekanntschaft wurden Wetten veranstaltet: a) ob das Mädchen die Stelle antreten würde oder nicht; b) wie hoch die Honorarforderung sein würde.

Der Montag kam, und Else Hoffmann trat ihre Stellung an, Honorar verlangte sie täglich: da die Preise täglich stiegen, stieg ihr Gehalt mit. Die Arbeitseinteilung des Mädchens war bewunderungswürdig: Else frühstückte von 8—½9, ging dann einkaufen, nahm ihr zweites, recht ergiebiges Frühstück von 10—½11, machte sich nachher knapp zwei Stunden Bewegung, indem sie den Staub von einer Ecke in die andere fegte, aß das Mittagbrot mit großem Appetit, wusch das Geschirr ab und verließ befriedigt den Schauplatz ihrer Halbtagstätigkeit.

Während der Arbeit versuchte Else stets anregend auf meine Frau zu wirken: sie erzählte, wie reizend ihre Nachmittagsdame wäre, daß es dort immer Kuchen zum Kaffee gäbe und niemals Margarine- oder Marmeladestullen — was meine Frau sich ruhig anhörte, ohne die Absicht, Konkurrenz zu machen.

Nach zwei Wochen war Elsens Gehalt um 70 Prozent gestiegen. Meine Frau sah abgearbeitet aus und hatte rissige Hände. Denn das mußte man Else lassen: sie verstand es, die Hausfrau tüchtig zur Arbeit anzuhalten. In den letzten Tagen war Elsens kleiner Bruder mitgekommen. Es wäre unmenschlich gewesen, das Kind ohne Essen zu lassen; die Nachmittagsdame sorgte ja auch rührend für den Kleinen.

Einmal kam ich gerade ins Zimmer und sah, wie der kleine Gustav zum Zeitvertreib meinen lieben alten Jean Paul aus dem Bücherbrett holte und Seite für Seite mit meinem Blaustift bemalte. Ich war unbesonnen genug, dem Bengel das Buch um die Ohren zu schlagen. Woraufhin er brüllte und Else schreiend den Besen hinschmiß, mit dem sie immer das Ausfegen markierte, ihr Honorar forderte und, mit dem Jungen an der Hand, schimpfend unsere Wohnung verließ.

Else kam nicht wieder. Als meine Frau am nächsten Tage einkaufen ging, wurden ihr vom Schlächter, vom Gemüsehändler, im Milch- und im Bäckerladen Rechnungen präsentiert. Das halbe Mädchen hatte bei all diesen Leuten auf unseren Namen Schulden gemacht. Da ich die Bezahlung verweigere, Else Hoffmann aber unauffindbar ist, so stehen mir noch einige Prozesse bevor.

Das halbe Mädchen wird sich vielleicht unterdessen geviertelt haben. Und in einem Monat gibt sie gewiß schon Aktien für halbstündige Tätigkeit aus.

Kaffee und Kuchen für 36 Pfennige

Das ist etwa kein Witz, durch den arme Menschen geplagt und gepeinigt werden sollen. Es ist auch kein Wunder, für das es keine Erklärung und Deutung gibt. Durchaus nicht. Es ist weiter nichts als eine nackte und nüchterne Tatsache. Für sechsunddreißig kupferne Reichspfennige erhält man in einer Berliner Konditorei eine Tasse Bohnenkaffee mit Milch und Zucker und ein Stück Torte. Dinge, die sonst und im allgemeinen drei- bis vierhundert Mark, bei dem heutigen Dollarstand vielleicht auch schon mehr kosten. Doch fangen wir mit dem Anfang an.

Ein Herr kommt in eine Konditorei, bestellt sich eine Tasse Kaffee und ein Stück Torte. Die Konditorei ist nicht sehr besucht, der Kellner gesellt sich zu dem Gast und es entspinnt sich ein Gespräch natürlich, wie das heute schon so geht, über die allgemeine Teuerung und über die extravaganten hohen Preise. Da sagt der Kellner: „Da muß nun an jedem Sonntag in den Zeitungen bekanntgemacht, was es für ein Zwanzigmarkstück an Papiermark gibt. Diese Bekanntmachung ist ziemlich überflüssig, denn so viel Leute, die goldene Zwanzigmarkstücke haben, wird es heute nicht mehr geben, wenigstens nicht in der Stadt. Auf dem Lande haben sie noch viel davon, aber sie rücken nicht damit heraus. Die Behörden sollten lieber bekanntgeben, was ein Kupferpfennig für Wert hat. Kupferpfennige haben noch viele Leute, aber sie wissen nicht, was die für einen Wert haben!" Jetzt wird der Gast aufmerksam und meint lachend: „Kupferpfennige habe ich eine ganze Menge zu Hause, ein paar habe ich, glaube ich, auch bei mir!" Damit holt er eine Handvoll Pfennige aus der Tasche. Der Kellner strahlt und sagt: „Der Herr kann ja in Pfennigen zahlen!" Er rechnet nach und kommt zu dem Resultat: „Dann macht es sechsunddreißig Pfennige!"

Vor noch gar nicht so langer Zeit hat eine ostpreußische Zeitung eine interessante Umfrage veranstaltet, was und wieviel es noch für zehn Pfennige gibt. Gott, die Verhältnisse in Ostpreußen sind zum Teil bescheiden und einfacher als in Berlin, und es stellte sich heraus, daß man für einen Groschen noch allerhand erhielt. Wie wäre es heute mit einer Umfrage über den Wert des Pfennigs? Vielleicht haben wir dann eine neue Kategorie des Kapitalisten, nämlich den Kupferpfennig-Millionär, entdeckt!

Tod allen Würmern
auch Bandwurm, unbedingt sicher durch Orbis-Wurmkugeln (hergestellt a. Santoperoin) für Kinder / Erwachsene
Vorrätig in den Apotheken. Orbis-Werke A.-G. Braunschweig

CREME MOUSON
Creme Mouson ist das begehrteste und wirksamste aller Hautpflegemittel. Bei regelmäßiger Anwendung macht Creme Mouson die Haut gesund, elastisch, jugendfrisch, und verhindert die Bildung von roten Flecken, Unebenheiten, Hautglanz etc. Die feine, diskrete Parfümierung überdeckt jeden Geruch der Transpiration. / Weitere Creme Mouson Erzeugnisse: Creme Mouson Seife / Creme Mouson Rasierseife / Creme Mouson Puder.
FABRIKANTEN J.G. MOUSON & CO GEGRÜNDET 1798 IN FRANKFURT AM MAIN

...leichskanzler ...kreichs Absichten

...n. (Drahtb.) Reichs... ...englischen Journalist... ...eichs bei der Durch... ...aktion nachstehende...

...Journalisten, was der ...ranzösischen Ankündig... ...„keine militär... ...sichtigt sei, erwider... ...gkeit dieser Behaup... ...e bewiesen worden ...ann vorgeben, daß zu... ...eine Kavallerie-Divisi... ...eine Ingenieurkom... ...te Bevölkerung Eff... ...urkommission hätte o... ...nach Essen kommen ...litärbehörden geben ...ten Befehle und ...benarbeiter mit ... Ich möchte gern ..., worin sich eine mil... ...m Vorgehen unter... ...bezeichnend, daß ih... ...orwände vorge... ...ugegeben, daß eine ...ärischem Charak... ...Friedensvertr... ...Poincarés Wunsch ...onszahlungen ... zu machen, hatte e... ... Als es sich heraus... ...ne militärische Ers... ...Mark mit beunru... ...atastrophale Marksi... ...eitere Inflation ...noch tieferen ... keine neuen Noten ...ehälter und ... aber Revoluti... ...on in ganz Deu... ...die Besatzungsma... ...gebietes, noch für ... ein behaglicher ...

...s Ruhrgebietes ... dem Programm ... und entsandten Vert... ...es Senats, Dr. ... ...erichts, den er Vorm... ...gesführt:

...Nutzbarmachung des ...ines Zusammen... ...reich und Deutsch... ...die dauernde Herric... ...chert. Dazu bedarf ... ...nes gelinden Druc... ...werden: Arbeiter ...r wir werden eure ...ren. Wenn wir, ...hten Ufer des Rhei... ...illionen Tonnen ... ...ügen, sind wir in d... ...Rolle in der der ... zu spielen, die uns ... über die Produ... ...ies muß die Losun...

...in Streik gegen ...en Industrie ... eine Maßnah...

...im Traum ist ...eßt Dariac, „dieses ...."

...Verdachte nicht ... daß die Reparat... ...so hoch ange... ...utschland noch ein... ...können, nur da... ...eit als Vor... ...er Aktion benutz... ...dem Standpunkt, ...verletzt ist, ab... ...re Verpflichtu... ...gnatarmachte ... der Verratz... ...ligt haben. ...r und Arbeits... ...gegenüber den Dra... ...tismus standhal... ...ankreich und Belg... ...e leisten einem ... ...nd, und die Reic... ...altung unterstütz... ...ngigkeit des ... die Freiheit ...rung gegen die ...lismus. Wir werd... das ganze deutsch...

...le Anschauung kom... ...sdruck, das der ... Geheimrat Kir... Selsenkirchener ...die Frage: „Werde... ...Gewaltmaßnahm... ...“ erwiderte Geh... ...eschlossen. So... ...ber die Zechen ...en die Züge un... ...von der Stell... ...all ein einz... ...ird sich rühren ... ...em Bruch jeglicher ...lk auszurauben ... ...iderstand, den ... ...mmerhin ist es ... ...erfreulichste Mom... ...n Reiches nach de...

...as böse Ende ... ...das gute Ende. ... Ende sein, des ... ...beschritten werden. ...hmern zu helfen, ...en. Die Franzose... ...viel beschlagnah... ...les weggegessen ... Darum brauche... ...bezahlt werden. ...dem Befehl der ... ...ngern darf ... ...ge die Landsle... ...as zu essen habe... ...keit. Fritz Thy... ...haben der Welt ... ...Männer noch nic... ...ür mich eine der...

...e George warnt.

...rge veröffentlicht heute seinen siebten ... mit der Aktion Frankreichs ...utschland befaßt. Nachdem Lloyd ... viel Richtiges über die ganze Repa... ...r der Alliierten gesagt hat, wobei man ..., daß er nicht zur Zeit seiner Amts... ...seiner Erkenntnis für die Politik die ...konsequenzen gezogen hat, fährt er

...n an die Folgen denkt, fragt man sich, ob ...olitiker wirklich Reparationen wün... ...sie nicht vielmehr andere Zwecke ver... ...t der Erlangung von Reparationszahlungen ...Verträge unvereinbar sind. Dies ist der ...g zur Reparation. Er leitet genau in die ...e Richtung. Wohin führt er? Es besteht ..., daß es der Weg zum Ruin der deut... ...ührte ist. Ich habe bereits seiner zerstö... ...ung auf die deutsche Währung sowie der ...Wirkung einer rapiden Geldentwertung bei ...Außenhandel gedacht. Der Griff nach den ...en wird weitere schwerwiegende Folgen ...schon hat die zwangsweise Wegnahme eines ...teiles der Kohlenversorgung der deutschen ...Ruhrgebiet, in Schlesien im Saarland die ...duktionskraft herabgesetzt. Der hierdurch in ...rzeugte Ausfall an Kohlen ist durch Auf... ...käufe teilweise ersetzt. Die Notwendigkeit, ...ndischen Käufe Gold zu beschaffen, hat die ...Schwierigkeiten Deutschlands beträchtlich ge...

...ssame Ableitung großer Mengen von Ruhr... ...Frankreich und Italien wird weitere Aus... ...käufe unvermeidlich machen, wodurch die ...Schwierigkeiten notwendigerweise gesteigert ...es ist schlimm genug. Aber ich fürchte ...res! Wird der deutsche Bergmann für ...n Herren so stetig und wirksam arbeiten, wie ...tschen Unternehmer? Besteht die geringste ...keit, daß die Produktion auf dem gegen... ...und verbleibt? Welche Wirkung diese neue ...auf den Welthandel ausüben wird, ist nicht ... Niemand gewinnt, jeder wird ...Schritt verlieren. Wie kann Deutsch... ...Finanzschwierigkeiten noch gesteigert werden ...rie in immer größere Schwierigkeiten gerät, ...weiflung versetzt wird, für Frankreich, Bel... ...oder andere noch vom geringsten Nutzen

...chten Zeitungsschreiber, die diesen neuesten ...Schritt befürwortet haben, nehmen dabei an, ...rich dabei Unterstützung finden werde, weil ...auf diese Weise in völlige Ohnmacht versetzt ... wie lange. Es ist nicht ausgeschlossen daß ...s Schrittes Deutschland auseinan... ...Ich weiß, daß man dieses er... ...Franzosen sehnen sich noch immer nach den ..., da Sachsen, Bayern und Württemberger ...la fast Vasallen Frankreichs gegen Preußen ...ie Hoffnung hat den dritten Napoleon in den ...elockt. Noch einmal lockt sie Frankreich in ...e Verhängnis. Diese Politik wird ...eine Zukunftssicherung bringen.

...ndet es jeder Hoffnung auf Reparationen in ...darer Gegenwart. Es wird kein ...and mehr geben, das zahlen ...würde ein aussichtsloser Ver... ...Zahlungen von jedem der ein... ...saaten zu erlangen. Und die Er... ...Sicherheit? Nichts kann die Deut... ...und getrennt halten; im geeigneten ...rden sie sich unter günstigeren Bedingungen ...en, befreit von äußerer und innerer Ver... ...ankreich wird seine Reparationen verloren ...für den Haß eines unversöhnlichen Fein... ..., der furchtbarer geworden ist als zuvor. ...es Europa in der Zwischenzeit ergeben, ...reich aus den Ereignissen lernte, was man ...eren Lande schon weiß? Niemand weiß, ...wird, wenn ein tapferes Volk von ...en sich der völligen Vernichtung gegen... ...es sich zur Linken oder zur Rechten wen... ...fragen der verhängnisvollen Führung abdrän... ...ngt noch nichts feststeht. Sicher ist, daß es ...fahren wird, wie bisher ehrlich für Ord... ...und demokratische Selbstregierung zu

...sche Proklamation mit ihrer Androhung ...hregeln im Falle der Widersetzlichkeit“ läßt ...warten. Kein Volk, das an nationale Un... ...gewöhnt war, hat jemals lange fremdes ...

...rt des Reichskanzlers Dr. Cuno kündet das ...s Geistes der Empörung an, der sicher an ...en wird. Früher oder später wird er sich ...ußern und Deutschland wird unvermeidlich ...ten Schritten getrieben werden. Ein kom... ...ches Deutschland würde Europa ...n. Die Lebenskraft Europas ist durch Er... ...herabgesetzt, daß sie dieser Pest nicht wider... ...e. Würde ein reaktionäres, rachebrütendes ...viel besser sein? Rußland mit seinen ...n Hilfsquellen an Menschen und Material ist ...bedarf alles dessen, was Deutschland am be... ...und am besten entbehren kann. Die Führer ...wissen bedürfen nur desjenigen, womit ...sie so gut versorgen kann, um ihr Land zu ...n und es in den stärksten Staat Europas ...zu verwandeln. Wenn früher Nationen im ...bedrängt waren, drängten sie unwiderstehlich ...westen; nach demselben Gesetz wird ein vom ...Bedrücktes Volk sich zum Osten wenden.

...französischen Truppen auf Essen marschierten, ...eine Bewegung von den weitestreichenden ...furchtbarsten Folgen, die seit vielen Jahr... ...in Europa beobachtet worden sind und dies ..., die nach 50jährigem geduldigen Warten ...en der Welt 1918 die Torheit beweisen wol... ...1871 der Sieg mißbraucht wurde! Wenn ...so schnell seine eigene Lektion vergessen hat, ...Schüler nicht erwartet werden, daß er daran ...die Mut den Schrecken überwindet.

Lokales.

Elberfeld, 22 Januar.

...Flieger über Elberfeld. Gestern mor... ...über dem nördlichen Stadtteil mit ...scheinwerfer ein zweifellos französischer ...vom Ruhrgebiet zurück. — Die heutige ...hat an alle Nerven große Anforderun... ...gestellt. Für Gerüchte einen besonders ...fruchtbaren Boden, die, wenn sie auch noch so ...sind, doch immer noch Gläubige finden. ...Demgegenüber nicht oft genug darauf hin... ...werden, nicht allen Tratsch zu glauben ...weiterbreiten. Die Presse berichtet sofort ...Wichtigenswerte, bei wichtigen Vorgängen ...Nichts wird verschwiegen. Ins ...gehören u. a. auch die gestern all... ...verbreiteten Meldungen über blutige Zu... ...sammenstöße zwischen Franzosen und Schupo und ...deutschen Truppen und Reichswehr. Alle ...Meldungen“ waren glatt erfunden.

...Polizeistunde. Der Oberpräsident ...erläßt jetzt die Verordnung, wo... ...Polizeistunde allgemein auf ...gesetzt worden ist. Der Polizeipräsident ...besonderen Bekanntmachung darauf ...hin, daß diese Polizeistunde auch für die Stadtkreise Elberfeld, Barmen und Remscheid Geltung hat. Die Verordnung des Oberpräsidenten enthält u. a. folgende Bestimmungen:

„Vergnügungsparks“ sind mit Einbruch der Dunkelheit zu schließen. Doch bleibt es den Ortspolizeibehörden überlassen, eine Verlängerung bis 10 Uhr abends aus besonderen Gründen eintreten zu lassen. Kaffeehäuser, Teestuben, Gastwirtschaften, Schankwirtschaften und Speisewirtschaften usw. dürfen nicht vor 7 Uhr morgens für die Bevölkerung geöffnet werden. Sie sind nachts spätestens um 11 Uhr zu schließen. Eine Eröffnung schon um 6 Uhr kann aus besonderen Gründen durch die Ortspolizeibehörden für einzelne Lokale zugelassen werden. Die Ortspolizeibehörden sind befugt, die Polizeistunde auf eine frühere Zeit festzusetzen. Eine Verkürzung der Polizeistunde für einen einzelnen Betrieb der in Paragraph 1 Ziffer 2 und 3 bezeichneten Art hat sofort zu erfolgen, wenn 1. eine wiederholte Bestrafung des Wirtes, des Unternehmers oder deren Stellvertreter (Paragraph 151 R.-Gew.-O.) wegen Ueberschreitung der Polizeistunde rechtskräftig erfolgt ist, 2. sich die in Ziffer 1 bezeichneten Personen in der Ausübung des Gewerbes als unzuverlässig erweisen, 3. sich aus deren Geschäftsführung Unzuträglichkeiten für die öffentliche Sicherheit, Ruhe und Ordnung ergeben, insbesondere der Völlerei, dem verbotenen Spiel und der Unsittlichkeit Vorschub geleistet wird. Die Vorschriften über die Entziehung der Konzession bleiben hierdurch unberührt. In besonders gearteten Einzelfällen, wie z. B. bei Wohltätigkeitsveranstaltungen, die einer besonderen Regelung dringend bedürfen, können von der Ortspolizeibehörde Verlängerungen der Polizeistunde äußerstenfalls bis 1 Uhr nachts gestattet werden.

e.— **Gedenkfeiern für die Gefallenen.** In einer sehr stimmungsvollen Feierlichkeit wurde gestern im Elberfelder Amtsgericht eine Gedenktafel für dessen im Weltkriege gefallenen Beamten enthüllt. Die zur linken Seite des Eingangs zum Schöffengerichtssaal angebrachte Tafel ist ein Werk des Elberfelder Bildhauers Erich Cleff und seines Sohnes, eines begabten Schülers der Elberfelder Kunstgewerbeschule. Sie ist in Holz ausgeführt, und ihre schlichte, würdige Ausgestaltung macht der vornehmen Kunst ihrer Schöpfer alle Ehre. Über den in Goldschrift eingegrabenen Namen der gefallenen Helden befindet sich am Kopf der Tafel als feinfarbig abgetönte bildmäßige Zierde ein Stahlhelm, das Grabzeichen des Kriegers.

Die Feier fand im Treppenhause statt und wurde erhebend eingeleitet mit dem Trauermarsch aus Beethovens „Eroica“. Das Orchester bildeten vorwiegend musikalisch geschulte Gerichtsbeamte und wurde von Justiz-Obersekretär Ehrich geleitet. Als Vorsitzender des vorbereitenden Ausschusses sprach Amtsgerichtsrat Dr. Ratzenberger Begrüßungsworte. Er gedachte dabei in besonderer Anerkennung des Meisters Cleff, betonte bei der Enthüllung, daß die Gedenktafel in einer ernsten Schicksalsstunde Deutschlands ihrer Bestimmung übergeben werde und empfahl das Kunstwerk der Obhut des aufsichtführenden Richters, Amtsgerichtsrat Dr. Michaelis. Dieser übernahm die Tafel als Wahrzeichen der Treue für die Helden, deren Namen er bekannt gab, derweilen das Orchester leise die rührende Weise des „guten Kameraden“ erklingen ließ. Die Rede gipfelte in einem Treuschwur zu unserem gerade jetzt in größter Not befindlichen Vaterlande. Der gemeinsame Gesang des Deutschland, Deutschland über alles, gab der Feier einen erhebenden Abschluß.

Dem Weiheakt voraus ging eine Feier im Landgericht, die sich in ähnlichem Rahmen abspielte und über die uns noch folgendes berichtet wird:

Die Ehrentafel für die 28 gefallenen Beamten des Landgerichts hat ihren Platz im linken Parterregang gefunden. Kurz nach 11 Uhr versammelten sich die Beamten im großen Schwurgerichtssaale, wo nach einem Musikvortrage unter Hermann Inderaus Dirigentenstab Landgerichtspräsident Dr. Kleinschmidt die Ehrentafel in die Obhut der Justizverwaltung nahm. Er widmete den für Volk und Vaterland Gefallenen ehrende Worte und entwarf in kurzen Umrissen von jedem ein Charakterbild. Die aus Bronze hergestellte Ehrentafel mit den Namen der Gefallenen ist von dem inzwischen verstorbenen Professor Ernst Bormemann von der Kunstgewerbeschule entworfen und teilweise auch ausgearbeitet worden. Nach seinem Tode ist sie von dem Kunstgewerbelehrer Otto Wirth vollendet worden. Die Mittel dafür haben die Beamten und Rechtsanwälte des Landgerichts die Handelsrichter und Handelsgerichtsräte aufgebracht.

Auch in der ersten lutherischen Kirche wurde gestern eine Gedenktafel zu Ehren der gefallenen Krieger der Gemeinde feierlich eingeweiht. Diese Tafel kann in dieser und nächster Woche während der Zeit von 11 bis 5 Uhr in der Kirche besichtigt werden.

e.— **Die Allgemeine Ortskrankenkasse** teilt im Anzeigenteil mit, daß die Dienststellen an jedem Mittwoch im Januar und Februar ds. Js. geschlossen bleiben. Es findet an diesen Sperrtagen nur die Auszahlung von Sterbegeldern statt. Die zahnärztliche Klinik bleibt geöffnet.

e.— **Ludwig Wüllner**, wohl der bedeutendste Sprechkünstler Deutschlands, ist von der Literarischen Gesellschaft Elberfeld für ein Gastspiel gewonnen worden. Für alle Freunde der Vortragskunst ist ein Wüllner-Abend stets ein Erlebnis. Wüllner hat ein klassisches Programm gewählt und bringt Goethe, Lessing, Schiller und Anderssen. In diesen trüben Tagen gebrauchen wir Stunden, die uns aufrichten und erbauen, und freuen wir uns, den gefeierten Künstler gerade jetzt hören zu dürfen.

e.— **Der dritte Abend des Schoenmaterquartetts** ist im Anzeigenteil irrtümlich für den 26. Februar angekündigt worden. Er findet heute, Montag, im gelben Saale der Elberfelder Stadthalle statt.

Barmen, 22. Januar.

b.— **Kundgebung gegen die Besetzung des Ruhrgebiets.** Die Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels, e. V., Barmen, wandte sich in einer zahlreich besuchten außerordentlichen Hauptversammlung in der Aula des Gymnasiums mit einer Entschließung gegen die feindliche Besetzung und dankt in einem Telegramm dem Reichskanzler wie der ganzen Regierung für echt deutsches Verhalten, zugleich mit dem Gelöbnis unverbrüchlicher Treue und Festhaltens am Reich.

b.— **Stadtverordneten-Versammlung.** Die Stadtverordneten sind für morgen nachmittag zu einer Sitzung einberufen worden, um über eine Erhöhung der Gebühren für die Stadtbücherei, für den Schlacht- und Viehhof, die Baupolizei, die Verwaltung und die Leihanstalt zu beraten. Weitere Anträge sehen vor die erneute Festsetzung der Höhe der von den Unternehmern geleisteten Sicherheiten für auszuführende Arbeiten, die endgültige Schließung des Ehrenfriedhofes, die Aenderung der Bestimmung für das Verfahren bei Zuschlagserteilung durch den Bauausschuß und durch die Verwaltung, die Versicherung der städtischen Gebäude gegen Brandschaden und Beitritt der Stadt zur Versicherungsgemeinschaft der kreisfreien Städte, sowie eine Aenderung des Paragraphen 11 der Ortssatzung für die Berufsschulen. Mehrere Ausschußwahlen und die Beschlußfassung über die Bewilligung von Beträgen für verschiedene Zwecke sind weiterhin zu erledigen.

b.— **Nochmalige Verdoppelung der Bierpreise.** Die Brauereien im hiesigen Bezirk haben mit Wirkung vom heutigen Tage ab die Bierpreise nochmals verdoppelt. Zudem ist der Preis für Kohlensäure um 50 Prozent erhöht worden.

b.— **Die Bekämpfung des Schleich- und Schwarzhandels mit Rohprodukten** will man sich mehr als bisher angelegen sein lassen, nachdem sich ergeben hat, daß auf ihn das starke Anwachsen der Diebstahlsziffern zurückzuführen ist. Eine vom Rohproduktenhändlerverband einberufene und von Vertretern der Handelskammer, der Reichsbahndirektion und des Polizeiamts stark besuchte Versammlung beschäftigte sich mit der Frage. Wie stark derartige Diebstähle zugenommen haben, ergab die Mitteilung des Vertreters der Ueberwachungsstelle der Reichsbahndirektion in Elberfeld, daß in diesem Bezirk im Dezember nicht weniger als 52 Fälle von Metalldiebstählen aufgedeckt worden sind. Insgesamt 103 Beschuldigte sind dabei in Frage gekommen. Die gestohlenen Sachen hatten Millionenwerte. Besonders zu denken gibt die Feststellung der Reichsbahn, daß zum Beispiel in des Nähe der Düsseldorfer Güterbahnhofes 310 Althändler wohnen, dabei in einer Straße mit 36 Hausnummern 45 11 in einem Hause. Der legitime Rohproduktenhandel verwahrte sich dagegen, für das Unwesen der „Wild“- und „Schwarz“-Händler verantwortlich gemacht zu werden und erklärte sich bereit, gemeinsam mit den Behörden an der Herbeiführung besserer Zustände zu arbeiten. Ein Ausschuß soll über die hierzu geeigneten Schritte beschließen. Namentlich sollen angestrebt werden eine erhebliche Verschärfung des Eisenbahnüberwachungsdienstes, eine planmäßige Kontrolle der Handelsausüber, eine schärfere Prüfung bei Erteilung von Wandergewerbescheinen und Unterlassung der Preisangebote in Zeitungsanzeigen.

b.— **Protest der Mietervereine.** Die Arbeitsgemeinschaft Wuppertaler Mietervereine hatte am Sonntag und der Provinzialverband Bergischer Mietervereine am Donnerstag im Wuppertal eine Delegiertenversammlung, in der folgende Entschließung gefaßt wurde:

„Die Verbände haben mit Entrüstung davon Kenntnis genommen, daß der Wohlfahrtsminister den Städtevertretern und den Vertretern der Haus- und Grundbesitzervereine bei der Anwesenheit in Essen am 28. Dezember 1922 ohne Beisein von Mietervertretern Zugeständnisse gemacht hat, die ohne Zweifel unter dem Druck der Vertreter der Haus- und Grundbesitzervereine erfolgten. Die Leistungsfähigkeit der Mieter ist durch die andauernde Erhöhung der Zuschläge und die ständige Steigerung der Betriebskosten, die gerade in dem letzten Monat in Erscheinung trat, sehr in Frage gestellt, wenn nicht ganz unmöglich gemacht worden. Die Vertreter der organisierten Mieterschaft legen mit aller Entschiedenheit Verwahrung ein gegen die von dem Minister zugelassene Aufhebung des Beschlusses vom 28 Dezember 1922; sie verlangen Aufrechterhaltung der von dem Wohlfahrtsminister am 28 November 1922 gegebenen Richtlinien. Was die Festsetzung des Hundertsatzes für laufende Instandsetzungsarbeiten anbetrifft, so ist davon auszugehen, daß die von den Hausbesitzern verschuldeten Verschleppungsarbeiten nicht berücksichtigt werden dürfen. Nach Lage der Verhältnisse muß die Forderung aufgestellt werden, daß bei Festsetzung von Hundertsätzen unter allen Umständen der kürzlich gewählte Mieterausschuß für Preußen als die maßgebende Körperschaft zu hören ist.“

Verschiedene Vorstandsmitglieder der genannten Verbände sind beauftragt worden, dem Wohlfahrtsminister diese Erklärung mündlich näher zu begründen.

b.— **Zentral-Theater.** Mit dem Programmwechsel zog eine neue Künstlerschar im Zentraltheater ein, die wiederum den Beweis erbringt, daß die Leitung des Unternehmens ihren Besuchern nur Gutes bieten will. Schon das internationale Gesangsduett Tanja und Partner weiß mit ihrem Vortrage „Mexikanische Liebe“ und einer italienischen Serenade zu fesseln, nicht minder die Gymnastikerin Clara Busch mit ihrer Entkleidungssitzene in der Luft. Auf dem Drahtseil zeigen sich die Schwestern Althoff vom Zirkus Althoff als elegante und sichere Tänzerinnen. Mit einem akrobatisch-equilibristischen Akt, der an die Muskeln und Gewandtheit der Ausführenden hohe Anforderungen stellt, warten die Geschwister Weise auf. Eine Sensations-Humoreske „Die Jagd nach dem Kuß“ unterhält sodann die Besucher aufs beste. Die Spielenden, Gertrud Mangelsdorff und Hans Peret, werden ihrer Rolle voll gerecht und ernten den verdienten Beifall. Eine weitere heitere Note bringt Willi Jonsains mit seinen musikalischen Kuriositäten in das Programm. Den verschiedensten Gegenständen weiß er musikalische Töne zu entlocken. Schulreiter Sandor und Lya Lee überraschen mit ihrem Sportakt „Tänzerin und das tanzende Pferd“. Das gut geschulte Tier gehorcht willig jedem Schenkeldruck seines Reiters und bewegt sich in den Gangarten der hohen Schule und der modernen Tänze, soweit es die Raumverhältnisse der Bühne gestatten. Vom Schulreiter Sandor wird weiterhin ein Pony vorgeführt, auf dem ein Hund seine Reitkunststücke zeigt. Der Groteskkomiker Leo Längsich und die vier Troubadours sind aus der vorigen Spielzeit übernommen und erfreuen durch ihre Vorträge und lustigen Gesänge immer wieder aufs neue.

b.— **Ein kaum glaubhafter Vorfall** hat sich nach einer uns zugehenden Zuschrift am Mittwoch beim Erscheinen der berittenen Franzosen-Patrouille in Barmen abgespielt. Auf die Kunde der Anwesenheit der feindlichen Soldaten sammelten sich einzelne Bewohner vor dem Rathause, in der Annahme, die Franzosen befänden sich darinnen. Diese Ansammlung dauerte stundenlang. Etwa gegen 6 Uhr hat sich das Unerhörte ereignet: Eine Schar junger Menschen, die ihrer Sprache nach Deutsche waren, stellte sich, nachdem sie sich vorher mit ihrem Leiter verständigt hatte, mit ihren Instrumenten zusammen, um die angeblich im Rathause anwesenden Franzosen mit den Klängen der Marseillaise und Internationale zu erfreuen. Man überlege, in dem Augenblick, wo der Feind sich anschickt, uns die Kehle zu durchschneiden, bringen diese Menschen es fertig, denselben Feind derartig zu begrüßen. Man hat schließlich für die jungen Heranwachsenden einen Grund der Entschuldigung, da sie bei ihrer Jugend eigentlich nicht verantwortlich gemacht werden können, obwohl dennoch jedes Kind wissen müßte, was der Franzose mit dem deutschen Volke vorhat. Schändlich ist jedoch, daß sie von der älteren Person, und zwar von einem Gemeindebeamten, zu dieser Demonstration aufgefordert wurden. Man sollte es nicht für möglich halten, daß es solche irregeleitete „Deutsche“ gibt. Wir erwarten, daß gegen den Schuldigen sofort ein Verfahren mit dem Ziel der Entlassung eingeleitet wird.

Entsetzliche Greuel auf dem Balkan.

Vernichtung eines serbischen Dorfes durch Bulgaren.

Belgrader Blätter veröffentlichen Berichte über die neue Greueltat einer bulgarischen gut bewaffneten Komitadschibande im Grenzgebiet Südserbiens. In der Nacht vom 16. auf den 17. Januar überschritt danach diese Bande, die aus bulgarischen Räubern bestand, Südserbiens Grenze und fiel in das Dorf Kadrikakowo, zehn Kilometer von Ischtip entfernt, ein. Zunächst wurden alle wohlhabenden Einwohner ausgeplündert, dann ermordet und endlich das ganze Dorf in Brand gesteckt, so daß kein einziges Haus übrigblieb. Die Zahl der getöteten Einwohner, die zum größten Teil aus Weibern und Kindern bestehen, ist sehr groß.

Letzte Telegramme.

Die Kölner Ausweisungen hinfällig.

Köln, 22. Jan. Wie der englische Vertreter der Interalliierten Rheinlandkommission der Presse mitteilt, hat die englische Regierung dem von den Franzosen erteilten Ausweisungsbefehl an deutsche Beamte nicht zugestimmt. Die Anordnung der französischen Behörde ist hierdurch hinfällig geworden, und die Beamten bleiben in ihrem Amte.

Streik in den Thyssenwerken.

GA. **Düsseldorf, 22. Jan.** (Eig. Drahtb.) Heute vormittag sind die Vertreter der Thyssen-Werke erneut bei den zuständigen französischen Stellen in Düsseldorf vorstellig geworden. Sie hatten bekanntlich das Verlangen gestellt, von General Degoutte empfangen zu werden. Dieser ließ ihnen durch General Simon erklären, daß er sie nicht empfangen könne. General Simon erklärte weiter, daß General Degoutte in der Angelegenheit Thyssen nichts mehr tun könne, da die Sache inzwischen beim französischen Militärgericht anhängig gemacht worden sei und er kein Recht mehr zum Eingreifen habe. Der Betriebsrat erklärte darauf, daß heute nachmittag noch in Bruckhausen, der Zentrale des ganzen Thyssen-Werkes, die Arbeit niedergelegt werde.

Auch die Stinnes-Gruben drohen mit Streik.

GA. **Düsseldorf, 22. Jan.** (Eig. Drahtb.) Auch die Betriebsräte für alle Stinneszechen wollten heute morgen in Düsseldorf bei General Degoutte vorstellig werden, nachdem sie ihm folgende ultimative Forderung unterbreitet hatten: „Die Beamten- und Arbeiterräte erheben schärfsten Protest gegen die Gewaltmaßnahmen und Verhaftung eines ihrer leitenden Beamten und fordern sofortige Freilassung dieses Beamten. Sollte sie nicht erfolgen und sollten weitere Uebergriffe der Besatzungsbehörden gegen Arbeiterschaft und Beamten stattfinden, so ist der gesamte Arbeiter- und Beamtenrat der Stinneswerke gewillt, die schärfsten Gegenmaßnahmen zu ergreifen und zur Durchführung zu bringen.“ Nachdem General Degoutte von diesem Protest Kenntnis genommen hatte, erklärte er den Vertretern des Betriebsrates der Stinneszechen, daß er nicht mit ihnen verhandeln könne. Es wird sich für die Belegschaften der Stinneswerke also eine ähnliche Sachlage ergeben wie für die der Thyssenwerke.

Die Essener Reichsbank-Besetzung aufgehoben.

†. **Essen, 22. Jan.** (Drahtb.) Oberbergrat Arens, einer der acht verhafteten Leiter der staatlichen Bergwerke, ist von der französischen Militärbehörde gegen Hinterlegung einer geringfügigen Geldsumme auf freien Fuß gesetzt worden.

Die Besetzung der Essener Reichsbank ist aufgehoben worden. Die Essener Banken haben daher ihren Geschäftsverkehr wieder aufgenommen.

GA **Düsseldorf, 22. Jan.** (Eig. Drahtb.) Die Reichsbank steht noch immer unter der Bewachung der Besatzungsbehörde. Die Beamten der Reichsbank sind an ihren Arbeitsplätzen, eine Abfertigung des Publikums erfolgt jedoch nicht.

Der Eingriff im Bergischen Kohlenkontor.

GA **Düsseldorf, 22. Jan.** (Eig. Drahtbericht.) Die vor einigen Tagen bei der Bergischen Kohlenhandels-Gesellschaft Graf, Scholten & Co. (Bergkohle) erfolgte Beschlagnahme der Geschäftsbücher ist bisher nicht rückgängig gemacht worden. Da die Hauptbücher weggeführt worden sind, ruht der Geschäftsbetrieb.

An die Brüder an der Ruhr.

GA. **Berlin, 22. Jan.** (Eig. Meld.) Die Gewerkschaften aller Richtungen erließen einen Aufruf an die Brüder an der Ruhr, in dem sie den Arbeitern die völlige Unterstützung bei der Durchführung ihrer Aktion wegen der Freigabe der beschlagnahmten Zechen und der Freilassung der verhafteten Beamten zusichern.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis Dienstag abend: Wolkig bis trübe, doch ohne wesentliche Niederschläge; Temperaturen schwankend.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sier; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Statt besonderer Anzeige.

Am 18. ds. Mts. verschied infolge eines Unglücksfalles mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, unser lieber Sohn und Bruder

Herr Ernst Menne

im blühenden Alter von 30 Jahren.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen:

Ww. Ernst Menne geb. Vogel
Familie Andr. Menne.

Die Beerdigung findet Dienstag, 23. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Entschlossene Haltung der Eisenbahner.

Freilassung der verhafteten Eisenbahnbeamten. — Betriebsstillegungen.

In Essen wurden am Samstag nachmittag der Eisenbahn-Präsident Jahn und dessen Vertreter plötzlich verhaftet. Sofort nach der Verhaftung traten die Vertreter der Eisenbahngewerkschaften zusammen, um zu der neu geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Dann wurde gegen 8 Uhr abends der Besatzungsbehörde eine Entschließung überreicht, in der gegen die Verhaftung des Präsidenten und sonstiger Bediensteter der Reichsbahndirektion Essen, ebenso gegen anderweitige Zwangsmaßnahmen gegenüber Beamten und Arbeitern, welche den Befehlen der deutschen Regierung Folge leisten, schärfster Einspruch erhoben und die sofortige Freilassung der bisher Verhafteten gefordert wurde. Die Gewerkschaften sind keinesfalls gewillt, der französischen Machtpolitik irgendwelche Unterstützung zu leihen. Nachdem sich das Reich bereit erklärt hat, die Beamten und Arbeiter völlig schadlos zu halten, wenn sie sich den französischen Befehlen widersetzen, soll an die Mitglieder nochmals die Forderung ergehen, unter keinen Umständen bei Verschiebung von Kohlen nach Frankreich und Belgien mitzuhelfen. Die Führer der Eisenbahn-Gewerkschaften aus Berlin sind persönlich in Essen anwesend. In einer Funktionär-Konferenz für Groß-Essen der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner am Samstag abend wurde von allen Rednern betont, daß man entschlossen sei, die Kohlenbeförderung mit allen Mitteln zu verhindern. Verhaftungen einzelner Beamten oder Arbeiter sollen mit sofortiger Stillegung des Betriebes beantwortet werden.

Der Erfolg.

GA. **Essen**, 21. Jan. (Eig. Drahtb.) Infolge des energischen Einspruchs sämtlicher Eisenbahnerorganisationen sowie aller Berufsverbände und Postbeamten hat die Besatzungsbehörde die Verhaftung des Leiters der Essener Eisenbahndirektion, Präsident Jahn, und seines Stellvertreters sowie des Leiters des Essener Telegraphenamts, Oberpostdirektor Jünger, und seines Stellvertreters wieder aufgehoben.

*

Der wieder freigelassene Eisenbahndirektionspräsident Jahn und sein Vertreter, der Geheime Baurat Pusch, müssen sich zur Verfügung der Franzosen halten. Sie sind zu einer neuen Vernehmung vorgeladen worden, und zwar mit mehreren Dezernenten zusammen. Von dieser Vernehmung wird die weitere Stellungnahme der Eisenbahnbeamten und der Arbeiter abhängen.

Bedingungen Jahns.

WTB. **Essen**, 21. Jan. (Drahtb.) Präsident Jahn von der Eisenbahndirektion Essen hat für die Weiterführung seines Amtes folgende Bedingungen gestellt, die von der gesamten Beamten- und Arbeiterschaft gebilligt worden sind:

1. Befreiung von kriegsgerichtlichen Verfahren;
2. Vermeidung jeder Anordnung durch die Unterkommission, die ihn mit den Befehlen des Reichsverkehrsministeriums in Kollision bringt;
3. Verzicht auf alle Nachweisungen über den Betrieb seitens der Besatzung.

Die Verhandlungen über diese Bedingungen mit dem französischen Obersten Howard sind augenblicklich noch im Gange.

Betriebseinstellungen.

GA. **Dortmund**, 21. Jan. (Eig. Drahtb.) Infolge der Verhaftung des Direktionspräsidenten in Essen und des hiesigen Bahnhofsvorstehers wurde heute morgen 5 Uhr auf dem Hauptbahnhofe der Verkehr eingestellt. Die aus Berlin kommenden Züge müssen umgeleitet werden und gelangen erst mit mehreren Stunden Verspätung an ihren Bestimmungsort. Die anderen Dortmunder Bahnhöfe mußten geschlossen werden. Die Besatzungsbehörde versuchte vergeblich, die Eisenbahner zur Wiederaufnahme der Arbeit zu veranlassen durch eine Erklärung, die in Plakaten am Hauptbahnhof angeschlagen wurde. Die Verhaftung des Eisenbahndirektionspräsidenten Jahn sei nur ein Versehen (!) gewesen. — In den Straßen Dortmunds herrschte heute abend ein bewegtes Leben. Zahlreiche, mehrere hundert Personen starke Trupps durchzogen die Straßen und veranstalteten Kundgebungen unter Absingen patriotischer Lieder.

*

Ebenso wurde der Betrieb in Bochum und Mülheim a. d. Ruhr eingestellt.

GA. **Essen**, 21. Jan. (Eig. Drahtb.) Von Essen bis Dortmund ruht der Betrieb in französischen Händen, die den Betrieb nur für die französischen Truppenteile aufrechterhalten.

Ein Abkommen für Dortmund-Süd.

b. **Essen**, 22. Jan. (Drahtb.) Heute hat die französische Militärbehörde selbst das eigenmächtige Fahren des Militärs verboten wegen der Gefahren, die daraus entstehen, wenn auf den Eisenbahnstrecken Lokomotiven und Züge ohne Signal und ohne Beachtung der Dienstvorschriften umherfahren.

Auf dem Bahnhof Dortmund-Süd hat dagegen das Personal heute die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem die französische Besatzungsbehörde folgende, von den Streikenden gestellten Bedingungen ausdrücklich angenommen hatte:

Entfernung aller Posten von den Stellwerken.
Kein Ausladen von Truppentransporten.
Keine Umleitung von Kohlenzügen.
Keine Verhaftung höherer Beamten.

Eine französische Wache darf auf dem Bahnhof bleiben wegen des Lebensmittelempfanges der Truppen. Es wird ihr aber das Aufpflanzen von Seitengewehren auf die Gewehre verboten.

Abgelehnte Beförderung.

GA. **Wedau**, 21. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Beförderung der von den Franzosen auf den größeren Bahnhöfen, wie Langendreer, Marten und Herne, beschlagnahmten Kohlen- und Kokswagen, die nach Wedau dirigiert werden, von wo aus die Beförderung nach Frankreich in geschlossenen Zügen erfolgen sollte, wurde von dem Amtmann Kuhlmann dem französischen Kapitän gegenüber abgelehnt mit der Bemerkung: „Ich befolge nur die Anordnungen meiner Regierung." Mit dieser Ablehnung stehen die Bediensteten der Station Wedau geschlossen hinter ihren Dienststellen.

*

Verhaftung von Zollbeamten.

WTB. **Dortmund**, 22. Jan. (Drahtb.) Der Zollrat Bernart und der Zollamtsmann Blaye-Platen in Dortmund wurden von den Franzosen verhaftet und mit aufgepflanztem Bajonett in das Dortmunder Stadthaus in Einzelhaft gebracht. Beiden wurde bei der Verhaftung alles abgenommen, Wäsche, Geld und Rauchzeug. Beide Herren sind über 61 Jahre alt. Grund der Verhaftung: Sie weigerten sich, auf Grund der von Berlin eingegangenen Anordnung den Befehlen der Franzosen nachzukommen. Die Franzosen beschlagnahmten dann die gesamten Einnahmen des Hauptzollamtes. Der Reichsfinanzminister sprach den widerrechtlich Verhafteten seinen Dank und seine Anerkennung für ihr standhaftes Verhalten aus.

*

Die beiden Verhafteten wurden später wieder auf freien Fuß gesetzt.

Ein französisches Angebot und seine Ablehnung.

O **Bochum**, 22. Jan. (Drahtb.) Die hiesige französische Besatzungsbehörde ließ den Zollrat Faust vorladen und eröffnete ihm, das Hauptzollamt Bochum solle in ein Landesfinanzamt umgewandelt werden. Das übergeordnete Landesfinanzamt Münster wäre aufgehoben. Der Zollrat Faust solle zum Vorsitzenden dieses neuen Landesfinanzamtes eingesetzt werden. Da dieser Plan den Zweck verfolgt, die gesamten Zölle und Steuern aus dem besetzten Ruhrkohlengebiet, die bislang an das Landesfinanzamt Münster weitergingen, hier festzuhalten und den Diensten der Besatzungsbehörde nutzbar zu machen, hat Zollrat Faust das an ihn gestellte Ansinnen als den deutschen Gesetzen und dem deutschen Recht zuwiderlaufend abgelehnt.

*

Ausweisungen auch im alten besetzten Gebiet.

TU. **Köln**, 22. Jan. (Drahtb.) Gestern nachmittag erschien im Landesfinanzamt in Köln eine französische Delegation der Rheinlandkommission und verlangte Einsicht in die Akten des Landesfinanzamtes über Steuern, Zolleinnahmen usw. Der Präsident des Landesfinanzamtes, Hahling von Lanzenauge, protestierte gegen dieses Vorgehen und erklärte, daß er als deutscher Beamter nur den Landesgesetzen zu gehorchen habe, und daß die Befolgung der neuen Bestimmungen der Rheinlandkommission den deutschen Beamten ausdrücklich verboten sei, da sie dem Rheinlandabkommen widersprächen. Weiter verlangte der französische Delegierte, daß ihm ein Raum im Landesfinanzamt zur Verfügung gestellt würde. Auch gegen dieses Verlangen protestierte der Präsident. Der französische Delegierte erklärte, daß nunmehr strenge Maßnahmen getroffen würden. Am Nachmittag erschien er wiederum mit militärischer Begleitung und verlangte den Präsidenten persönlich zu sprechen. Er erklärte ihm, daß die Rheinlandkommission seine sofortige Ausweisung aus dem besetzten Gebiet verlangt habe. Er habe bereits am Montag morgen Köln zu verlassen. Seine Familie müßte ihm am Mittwoch folgen. Der Reichsfinanzminister Dr. Hermes hat an den Präsidenten ein Telegramm gerichtet, in welchem er ihm den Dank ausspricht für sein Verhalten, und dieses vollständig billigt. (Es ist auffallend, daß England in der Rheinlandkommission nicht gegen Ausweisungen aus der englischen Zone protestiert hat!)

Aus Wiesbaden.

Wiesbaden, 21. Jan. (Drahtb.) Der stellvertretende Regierungspräsident, Oberregierungsrat v. Reedern, ist gestern nachmittag auf Befehl der Interalliierten Rheinlandkommission wegen Zuwiderhandlung gegen deren Anordnungen aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen worden.

*

Wie aus Koblenz gedrahtet wird, sind außer den beiden vorgenannten Herren noch ausgewiesen worden: der Leiter des Finanzamtes der Pfalz in Speyer, Regierungsdirektor Morgens, und der Obersörster Schmidt in Zanten. Auch die Familien der beiden Letztgenannten müssen das besetzte Gebiet innerhalb einer Frist von drei bezw. acht Tagen verlassen.

WTB. **Mainz**, 22. Jan. (Drahtb.) Der Vorstand des hiesigen Hauptsteueramtes, Oberregierungsrat Offenbecher, wurde am Samstag abend von der Besatzungsbehörde festgenommen. Seiner Familie wurde mitgeteilt, daß sie die Wohnung innerhalb von vier Tagen zu räumen habe. Außerdem sind auch noch die beiden Oberzollinspektoren Wißmer und Horn festgenommen worden.

Wieder ein Todesopfer.

WTB. **Langendreer**, 21. Jan. Freitag abend 9¼ Uhr wurde auf dem Nachhauseweg der Krankenpfleger Kowalsky vor dem Amtsgerichtsgebäude von einem französischen Wachtposten erschossen.

Das Hauptquartier kommt nach Essen

FZ **Paris**, 22. Jan. (Drahtb. der „Frkf. Ztg.") Die Nachricht von einem Vormarsch der französischen Truppen auf Münster wird hier offiziell dementiert. Dagegen wird nach dem „Intransigeant" General Degoutte sein Hauptquartier von Düsseldorf nach Essen verlegen.

Kein Rhein-Franken.

BB. **Paris**, 22 Jan. (Drahtb.) Der „Temps" meldet, daß der ursprünglich erwogene Gedanke, die Frankenwährung im Rheinlande einzuführen, fallen gelassen worden sei wegen des starken Risikos. Aber auch die Idee der Schaffung einer lokalen Währung mit Zwangskurs, die durch eine Hypothek auf das gesamte deutsche Staatseigentum sichergestellt und zu deren späteren Einlösung Deutschland gezwungen werden solle, sei auf sehr erhebliche Schwierigkeiten gestoßen. Frankreich müsse darauf bedacht sein, das Verhältnis zur Bevölkerung des besetzten Gebietes nicht unnötig zu komplizieren. Kein Mensch aber könne garantieren, ob die deutschen Arbeiter sich die Ersetzung der Mark durch eine andere Münze gefallen ließen. Unter diesen Umständen ziehe man es vor, die Mark beizubehalten, die Frankreich gleich in ausreichenden Mengen beschaffen könne, wenn auch durch diese Markkäufe der Kurs der Mark gehoben werde.

Boykott über französische und belgische Waren.

Präsidium und Vorstand des Zentralverbandes des deutschen Großhandels haben nachstehende Entschließung gefaßt:

Mit brutalster und rohester Gewalt sind Belgier und Franzosen in das Herz Deutschlands eingedrungen. Das Präsidium und der Vorstand des Zentralverbandes fordern, durchdrungen von der Pflicht des Großhandels, von sich aus auch in diesen entscheidenden Schicksalskampf des deutschen Volkes einzugreifen, hierdurch die Fachverbände und Einzelmitgliedsfirmen des Zentralverbandes des deutschen Großhandels auf, sofort alle Geschäftsverbindungen mit französischen und belgischen Firmen abzubrechen und so lange nicht wieder aufzunehmen, wie die vertrags- und völkerrechtswidrige Besetzung des Ruhrgebiets nicht aufgehoben ist. Es wird sich empfehlen, bei dem Abbruch der Geschäfte jeweils den deutschen Standpunkt mit aller Entschiedenheit zum Ausdruck zu bringen. Das Präsidium und der Vorstand des Zentralverbandes des deutschen Großhandels erwarten, daß alle deutschen Groß-, Ein- und Ausfuhrhandelsfirmen sofort dieser Entschließung gemäß handeln. Es gilt, unser Vaterland zu retten!

*

Der Deutsche Bühnenverein hat beschlossen, seine Mitglieder aufzufordern, die französischen Stücke vom Spielplan abzusetzen. (Das hätte schon längst geschehen sollen! Hinaus auch mit den französischen Filmen!)

Deutsche Regierungsmaßnahmen.

GA. **Paris**, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) Wie das „Journal" meldet, hat Deutschland gestern mitgeteilt, daß seine Delegierten zukünftig an den Arbeiten des Büros zum Ausgleich der Privatschulden nicht teilnehmen würden.

GA. **Berlin**, 21. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Reichsregierung wird dafür Sorge tragen, daß für alle Beamte und Angestellte der Reichsbehörden, die durch das rechtswidrige Vorgehen der französischen Besatzungsbehörden in ein Verfahren verwickelt werden geeignete rechtskundige Vertreter bestellt werden.

Die Ernährungslage im Ruhrgebiet.

WTB. **Essen**, 21. Jan. (Drahtb.) Reichsminister Dr. Luther hat heute seine Besprechungen in Essen über die Ernährungslage des Ruhrgebiets zu Ende geführt. Es haben eingehende Erörterungen mit den Gewerkschaften, mit der Wirtschaft und den Banken, Lebensmittelgroßhandlungen, Konsumvereinen und Konsumanstalten stattgefunden. Die durch die Sperrung der Reichsbankstelle entstandene Notlage muß sofort beseitigt werden, wenn nicht schwerste Not ausbrechen soll. Erschütternd waren die Feststellungen über das Ausmaß der Requisitionen durch die Besatzungstruppen an Stroh in den ländlichen Bezirken, wodurch die Viehhaltung des Bezirks und mit ihr die Milchversorgung vernichtet zu werden droht. Im übrigen sind alle Vorkehrungen getroffen worden, um die Ernährung der Bevölkerung dauernd sicherzustellen.

Deutsche Proteste.

GA **Berlin**, 21. Jan. (Eig. Drahtb.) Der deutsche Geschäftsträger in Paris ist beauftragt worden, der französischen Regierung folgende Note zu überreichen:

Der Bluttat in Bochum, die den Gegenstand meiner gestrigen Note bildete, ist eine zweite nicht minder schwere Bluttat gefolgt. Am 19. Jan., abends 9,30 Uhr, wurde der Krankenträger Kowalski vor dem Amtsgerichtsgebäude in Langendreer von einem französischen Wachtposten erschossen. Kowalski ging über den Kaiserplatz auf das Amtsgerichtsgebäude zu. Der französische Posten rief ihn an und gab gleich darauf Feuer. Da sich der Vorfall in der Nähe einer brennenden Laterne abspielte, mußte der Posten gesehen haben, daß es sich in diesem Falle um eine einzelne wehrlose Person handelte, die keinerlei Angriffsabsichten erkennen ließ. Die Tat ist um so verwerflicher, als sie nicht nur auf die Brutalität eines einzelnen französischen Soldaten zurückzuführen ist, sondern, wie der französische Kommandant in Langendreer dem dortigen Bürgermeister erklärte, einer erteilten Instruktion entsprechend. Die Erteilung derartiger Instruktionen während einer angeblich friedlichen Aktion richtet sich selbst. Die deutsche Regierung erhebt auch in diesem Falle schärfsten Protest und behält sich vor, volle Genugtuung zu fordern.

GA **Berlin**, 21. Jan. (Eig. Drahtb.) Der deutsche Geschäftsträger in Paris ist angewiesen worden, bei der französischen Regierung Protest wegen der in den letzten Tagen im Ruhrgebiet von der Besatzung rechtswidrig vorgenommenen Verhaftungen zu erheben, sofortige Freilassung zu fordern und darauf hinzuweisen, daß die deutsche Regierung sämtliche Ansprüche wegen der Genugtuung sich vorbehält.

Der Reichskanzler über Frankreichs Absichten

BB **Berlin**, 21. Jan. (Drahtb.) Reichskanzler Dr. Cuno hat einem englischen Journalisten die Absichten Frankreichs bei der Durchführung der Ruhraktion nachstehend dargelegt:

Auf die Frage des Journalisten, was der Kanzler zu der amtlichen französischen Ankündigung sagen habe, daß „keine militärische Operation" beabsichtigt sei, erwiderte Cuno: Die Unrichtigkeit dieser Behauptung ist durch die Ereignisse bewiesen worden. Kein vernünftiger Mensch kann vorgeben, daß zu Infanteriedivisionen und eine Kavallerie-Brigade erforderlich sind, um eine Ingenieurkommission gegen die unbewaffnete Bevölkerung Essens zu schützen. Die Ingenieurkommission hätte die geringsten Gefahren nach Essen kommen können. Die französischen Militärbehörden geben den deutschen Beamten Befehle und drohen die Grubenarbeiter mit gerichtlichem Verfahren. Ich möchte gern wissen, so fuhr der Kanzler fort, worin sich eine militärische Operation von diesem Vorgehen unterscheiden könnte. Es ist aber bezeichnend, daß Frankreich sich genötigt sieht, Vorwände vorzuschützen. Damit wird indirekt zugegeben, daß eine Okkupation mit militärischem Charakter einen Bruch des Friedensvertrags darstellt. Wenn es Poincarés Wunsch wäre, Reparationszahlungen immer unmöglich zu machen, hätte er nicht anders handeln können. Als es sich herausstellte, daß es sich hier um eine militärische Expedition handele, fiel die Mark mit beunruhigender Geschwindigkeit. Der katastrophale Markfall bedingt natürlich eine weitere Inflation, diese wiederum einen noch tieferen Fall der Mark. Wenn wir keine neuen Noten drucken, können wir keine Gehälter und Löhne zahlen. Dies würde aber Revolution bedeuten. Eine Revolution in ganz Deutschland würde aber weder für die Besatzungsmächte noch für Rheinlandes und Ruhrgebietes, noch für die übrigen Nachbarn ein behaglicher Zustand sein.

Die Okkupation des Ruhrgebietes ist der erste Schritt in dem Programm, das Poincaré nach Deutschland entsandten Vertreter des Finanzausschusses des Senats, Dariac, hat in seinem Bericht, den er Poincaré erstattete, u. a. wörtlich ausgeführt:

„Wir können eine Nutzbarmachung des Ruhrgebietes in der Form eines Zusammenschlusses zwischen Frankreich und Deutschland erzwingen, das uns die dauernde Herrschaft über die deutsche Produktion sichert. Dazu bedarf es weder Zwanges, sondern nur eines gelinden Druckes. Den Magnaten muß eröffnet werden: Arbeiten mit den Franzosen zusammen oder wir werden eure Industrie desorganisieren. Wenn wir", so fuhr Dariac fort, „auf dem rechten Ufer des Rheins über 45 Millionen Tonnen Produktion an Erzen verfügen, sind wir in der Lage, eine entscheidende Rolle in der deutschen Metallerzeugung zu spielen, die uns gestattet, uns die Kontrolle über die Produktion einräumen zu lassen. Dies muß die Losung für die Zukunft sein."

Die Okkupation war ein Streich gegen das Herz der deutschen Industrie, die wiederum nach Dariac eine Maßnahme dauernd sein soll.

„Wir können nicht im Traum daran denken", so schließt Dariac, „dieses Pfand jemals aufzugeben."

Man kann sich dem Verdachte nicht entziehen, so fuhr der Kanzler fort, daß die Reparationssumme absichtlich so hoch angesetzt worden ist, daß weder Deutschland noch ein anderes Land sie je hätte zahlen können, nur damit Zahlungsunfähigkeit als Vorwand für die Durchführung dieser Aktion benutzt werden könnte. Wie stehen auf dem Standpunkt, daß der Friedensvertrag verletzt ist, aber werden fortfahren, unsere Verpflichtungen gegenüber den Signatarmächten zu erfüllen, die sich an der Vertragsverletzung nicht beteiligt haben.

Die Grubenbesitzer und Arbeiter des Ruhrgebietes werden gegenüber den Drangsalen des französischen Militarismus standhaft bleiben, indem sie sich weigern, Frankreich und Belgien Kohlen zu verkaufen. Sie leisten einem unrechtlichen Übergriff Widerstand, und die Reichsregierung wird sie in dieser Haltung unterstützen. Sie verteidigen die Unabhängigkeit des besetzten Gebietes und die Freiheit der deutschen Bevölkerung gegen die Gefahr eines aggressiven Imperialismus. Wir werden standhaft bleiben, und ich weiß, daß das ganze deutsche Volk hinter uns steht."

*

Dieselbe vertrauensvolle Anschauung kommt in einem Interview zum Ausdruck, das der Vertreter des „Lokal-Anz." mit Geheimrat Kirdorf, dem Generaldirektor der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., hatte. Auf die Frage: „Werden die Franzosen mit ihren Gewaltmaßnahmen irgendwie Vorteile erzielen?", erwiderte Geheimrat Kirdorf: „Das ist ausgeschlossen. Selbst wenn die Zechen besetzen, aber die Zechen müssen stillgelegt. Sie können die Züge weiterfahren lassen, aber kein Rad wird sich von der Stelle rühren wegen. Es ist überall ein einziger Wille. Keine Hand wird sich rühren für den Feind, der unter schnödestem Bruch jeglichen Völkerrechts ein wehrloses Volk auszurauben versucht. Es ist nur ein passiver Widerstand, den wir dem entgegensetzen können, aber immerhin ist es ein Widerstand, und das ist das erfreulichste Moment in der Geschichte des Deutschen Reiches nach dem Zusammenbruch."

„Im Kriege habe ich das böse Ende nicht gesagt. Heute glaube ich an das gute Ende. Es wird der Weg zu diesem Ende sein, des bin ich überzeugt. Aber er muß beschritten werden. Um den bedrängten Ruhrbewohnern zu helfen, müssen Lebensmittel gesandt werden. Die Franzosen mit ihren Truppenmassen haben viel beschlagnahmt, es werden dem Volk bald alles weggegessen sein, wenn nicht geholfen wird. Darum brauchen wir Geld. Die Arbeiter müssen bezahlt werden, damit sie arbeiten oder feiern, um dem Befehl der Regierung zu gehorchen. Hungern darf kein Ruhrdeutscher, solange die Landsleute im unbesetzten Gebiet noch etwas zu essen haben, das ist eine Selbstverständlichkeit. Fritz Thyssen und die anderen da unten haben der Welt gezeigt, daß die deutschen Männer noch nicht gestorben sind. Das ist für mich eine beglückende Freude gewesen."

Der Sport vom Sonntag.

Fussball.

Berg.-Märk. Gau.

Das einzige Gauliga-Meisterschaftsspiel des Tages endigte mit einem 6:3-Siege von Barmen 72 über S. C. Cronenberg, der die Verstärkung seiner Mannschaft wohl etwas zu weit getrieben hat. Das Spiel stand bereits bei der Halbzeit 3:1 zugunsten Barmens, obwohl bis zur Pause Cronenberg überlegen war. Auf dem Freudenberg lieferte Sport- und Spielverein Elberfeld dem Vertreter Sauerlands, Hagen 1860, ein gefälliges, faires Spiel, das der heimische Verein verdient mit 3:1 gewann. V. f. B. Remscheid hatte seinen Namensvetter aus Barmen zu Gaste den er mit 2:1 knapp schlagen konnte. Der Gaumeister, Union Düsseldorf, trat mit vier Ersatzleuten gegen den Erler Spielverein an, den er nur knapp mit 3:2 halten konnte. Halbzeit 2:1. Beide Tore kamen in dem vor zahlreichen Zuschauern flott durchgeführten Kampfe gleichmäßig oft in Gefahr. Das dritte Tor für Union war ein billiger Erfolg, da der Torwart einen bereits gehaltenen Ball nachträglich noch ins Tor fallen ließ. Der Schiedsrichter, Flues-Remscheid, konnte sehr gefallen. Die Gauligatabelle hat folgendes Aussehen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkte.
Union Düsseldorf	6	6	—	1	34:8	12
S. C. 99 Düsseldorf	7	5	1	1	15:9	11
Sp. u. Sp. V. Elbf.	9	4	2	3	15:12	10
V. B. 04 Düsseldorf	5	3	1	1	17:11	7
V. C. Düsseldorf	5	2	1	2	7:7	5
Fortuna Düsseldorf	6	2	1	3	9:11	5
Barmen 72	6	2	1	3	11:17	5
Solingen 95	6	—	3	3	9:16	3
S. C. Cronenberg	7	—	3	4	17:31	3
V. f. B. Remscheid	5	—	1	4	5:17	1

Die bergischen Kreisligaspiele endigten größtenteils unentschieden, so das wichtige Lokaltreffen Sonnborn—Germania Elberfeld, das eine überaus zahlreiche Zuschauermenge angezogen hatte mit 0:0, obwohl Germania etwa 2 Tore besser war. Dadurch, daß Langerfeld mit 1:4 gegen Borussia in Solingen verlor und ebenso wie Gräfrath, das in Lennep 1:1 spielte, einige Punkte abgezogen werden, da bereits als gewonnen gewertete Spiele wiederholt werden müssen, verschiebt sich die Tabelle zugunsten der Elberfelder Vereine. Die Barmer Vereine S. C. und Oberbarmen nahmen sich in einem 3:3-Spiele wiederum je einen Punkt ab. Das Spiel V. Velbert — F. C. Ohligs fiel wegen Unspielbarkeit des Platzes aus. Das Resultat des Spieles V. V. Wald — T. u. Sp. V. Ronsdorf ist nicht bekannt. Hiernach sieht die Tabelle folgendermaßen aus:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkte.
V. f. R. Ohligs	9	7	1	1	17:8	15
Germania Elberfeld	10	5	3	2	20:12	13
V. C. Gräfrath	10	5	3	2	12:9	13
S. C. Sonnborn	9	5	2	2	16:8	12
Sp. u. Sp. Barmen	10	5	2	3	26:18	12
Solingen 98	11	5	2	4	20:21	12
T. u. Sp. Ronsdorf	9	5	1	3	23:19	11
Sp. Vgg. Langerfeld	10	4	3	3	23:19	11
F. C. Lennep	11	3	5	3	14:16	11
F. C. Ohligs	10	3	4	3	22:16	10
Borussia Solingen	9	3	3	3	12:10	9
V. V. Velbert	10	3	3	4	13:16	9
V. V. Wald	9	1	4	4	8:14	6
V. f. V. Barmen	11	1	4	6	15:23	6
S. C. Barmen	9	—	3	6	8:20	3
Oberbarmer T. V.	9	—	3	6	7:28	3

In der A-Klasse schlug Alemannia Bohwinkel mit 5:2 Germania Langerfeld. Außerdem trennten sich FC. Velbert und VB. Cronenberg nach einem unentschiedenen Resultat von 3:3. Die Spiele Barmen 46 — Borussia Velbert und VB. Lüttringhausen — TuSpV. Velbert fielen wegen des ungünstigen Bodens aus. Die Tabelle hat folgendes Gesicht:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkte.
Alemannia Bohw.	9	6	3	—	25:12	15
FC. Schwelm	10	6	3	1	22:11	15
TuSpV. Velbert	8	4	3	1	20:9	11
FC. Velbert	9	5	1	3	22:20	11
SpuSp. Haan	11	3	4	4	17:21	10
Barmen 46	9	2	5	2	15:19	9
VB. Lüttringhausen	10	2	5	3	26:28	9
BSV. Elberfeld	9	3	2	4	17:16	8
Germania Langerfeld	7	3	—	4	16:16	6
VB. Cronenberg	9	2	1	5	17:26	6
Borussia Velbert	7	1	2	4	5:16	4
Viktoria Barmen	8	—	2	6	9:21	2

Weitere Resultate:

VB. Elberfeld — BSV. Köln 4:2;
VB. Elberfeld — BSV. Köln 3:3;
SpuSpV. Elberfeld 4 — SC. Schwerte 4 6:2;
SpuSpV. Elberfeld 3 — BSV. Elberfeld 4 3:2;
TpuSpV. Elb. 1a Jug. — BSV. Elb. 1a Jug. 5:0;
SpuSpV. Elb. 2a Jug. — Germania Elb. 2a Jug. 2:0;
Alemannia Bohwinkel 2 — SpuSp. Sudberg 4:1.

Westdeutsche Fußballresultate.

Union Düsseldorf — Erler Sp. V. 3:2; S. C. Cronenberg — Barmen 72 3:6; Sp. u. Sp. Verein Elberfeld — Hagen 1860 3:1; S. C. Sonnborn — Germania Elberfeld 0:0; Barmer S. C. — Oberbarmer T. V. 3:3; F. C. Lennep — V. C. Gräfrath 1:1; Rasensport Gerresheim — Sportfreunde Neuß 3:0; Viktoria Düsseldorf — Düsseldorf links 3:1; V. f. B. Remscheid — V. f. V. Barmen 2:1; Borussia Solingen — Langerfeld 4:1.

Niederrheingau. Spielv. Duisburg—Meiderich 06 2:0; V. f. V. Bottrop — F. V. 06 Duisburg 3:4; Union Krefeld — T. u. V. H. Beeck 2:1; Duisburg 48 — Preußen Duisburg 0:0; Union Hamborn — Preußen Krefeld 2:3; Meiderich 80 — Styrum 06 8:1 (Gesellschafts-Spiel); V. f. L. Krefeld — V. f. V. Ruhrort 1:2 (Gesellschafts-Spiel); Rasensport Mülheim — Hamborn 07 1:0, abg.

Ruhrgau. Essener T. V. — Preußen Essen 5:0 (Gesellschafts-Spiel); Arminia Marten — Alemannia Dortmund 0:5.

Rheingau. V. f. V. Aachen — S. C. M.-Gladbach 1:6; Borussia M.-Gladbach — Rheydter S. V. 1:1; Kölner Klub f. R. — Tura Bonn 5:0; V. f. R. Köln rechts — Bonner F. V. 3:0; Mülheimer Sp. V. — Sp. Vgg. Sülz 4:1; Rhenania Köln — Jahn Siegen 2:5; Stadtmannschaft Düren — Stadtmannschaft Düsseldorf 1:0.

Westfalengau. Arminia Bielefeld — Gaumannschaft Westfalen 5:2; V. f. V. Bielefeld — Gütersloher Sp. Vgg. 1:1.

Sport- u. Spielverein Elberfeld — Hagen 1860 3:1.

Da Elberfeld mit 10 Mann begann, zeigte sich Hagen in den ersten Minuten überlegen und wurde auch mit seiner flinken und technisch guten Angriffsreihe den Wuppertalern recht gefährlich. Doch hielt die Hintermannschaft Elberfelds trotz ihrer zahlenmäßigen Schwäche das Tor rein, bis der fehlende Verteidiger Hastrich eintrat und das Spiel völlig ausgeglichen wurde. Hagen erzielte das erste Tor durch schwachen Schuß, bei dem der tückische Ball durch unvermutetes Abspringen vom Boden Torwart und Hinterspieler ein Schnippchen spielte. Der Ausgleich erfolgte durch Elberfelds Mittelstürmer, der eine Flanke der rechten Ersatzseite gut annimmt und nach Abwehr einsendet. Halblinks gibt dann den blauen Farben nach schnellem Lauf mit abschließendem Schuß die Führung. Nach der Pause liegt Elberfeld im Angriff. Aber nur eine Flanke von rechts, die der Mittelstürmer verwandelt, führt zu einem weiteren Erfolge für den Platzverein. Zum Schluß kommt auch Hagen wieder etwas auf. Ein Erfolg wird aber nicht mehr erzielt. — Die Sauerländer zeigten ein schnelles, namentlich in Sturm abwechslungsreiches Kombinationsspiel, dem Schmincke in der Mitte der rechte Führer war. Die Verteidiger waren etwas schwächer als der übrige Teil der Mannschaft. Elberfeld beschäftigte heute wieder zu wenig die Flügel. Ammerbacher, der in der Läuferreihe auf falschem Posten stand, deckte seinen Flügel schlecht. In der engeren Verteidigung überragten Hastrich und Bezold im Tor. Die Ersatzstürmer auf dem rechten Flügel paßten sich dem Mannschaftsganzen gut an.

SC. Cronenberg — Barmen 72 3:6.

Cronenberg hatte eine Reihe neuer Kräfte eingestellt, die aber nur teilweise einschlugen. Vor allem versagte die Verteidigung. Ihr und dem rechten Läufer, der den feindlichen Flügel nicht deckte, ist die Niederlage zuzuschreiben. Allerdings darf nicht verschwiegen werden, daß der linke Flankenstürmer recht oft abseits stand was der sonst so genaue Schiedsrichter übersah. Barmen erzielte bis zur Pause 3 Tore, denen der Platzverein trotz Drangens nur eins entgegensetzen konnte. Nach dem Wechsel verteiltes Spiel, das aber zahlenmäßig Barmens Vorsprung noch weiter erhöhte. Das Spiel artete zuweilen aus. So mußte Cronenbergs Torwart wegen einer Verletzung für eine Viertelstunde das Spiel verlassen.

V. f. V. Remscheid — V. f. V. Barmen 2:1.

Das Spiel stand unter der Leitung eines Vereinsschiedsrichters, dessen Unparteilichkeit zu wünschen übrig ließ. So verhängte er einen ungerechtfertigten Elfmeter gegen Barmen, übersah Abseitsstellungen und scharfes Spiel, so daß die Wuppertaler schließlich den Kopf hängen ließen. Remscheid erzielte das 1. Tor. Bis zur Pause zog Barmen gleich, und nach dem Wechsel errang Remscheid die Führung.

SC. Sonnborn — Germania Elberfeld 0:0.

Das Spiel drohte zu Beginn scharf zu werden. Doch griff der Schiedsrichter sofort ein, so daß der Kampf ritterlich zu Ende geführt werden konnte. Germania war leicht überlegen und erzielte auch zwei Abseitstore, die nicht gegeben wurden. Sonnborn hatte allerdings zwei Ersatzleute einstellen müssen. Das Spiel fand vor einer überaus zahlreichen Zuschauermenge statt.

Städtespiel Düren — Düsseldorf 1:9.

Die Dürener Sportgemeinde hatte große Vorbereitungen für das Städtespiel getroffen und eine rührige Propaganda entfaltet. Um so enttäuschter war man, daß Düsseldorf nur eine Mannschaft zweiter Größe entsendet hatte. Statt der erwarteten Mannschaft aus Gauligavereinen hatten die Düsseldorfer nur Spieler der Kreisliga geschickt. Vertreter Düsseldorfs, wie Lücke und Pingen, fehlten natürlich. Das Interesse für den Kampf erlitt dadurch von vornherein eine starke Einbuße. Das eine und einzige Tor des Tages fiel in der zweiten Halbzeit als Glückstreffer. Der Torwart hatte den Ball schon in den Händen, ließ ihn aber nachher wieder entgleiten. Eine zeitweise Ueberlegenheit der Dürener Mannschaft war nicht zu verkennen. Die Düsseldorfer waren zum Teil stark in die Verteidigung gedrängt. Der Leiter des Spieles war Baus aus Düren.

•

Oesterreich — Schweiz 0:2.

GA Genf, 21. Jan. (Eig. Drahtb.) Das Länderspiel Oesterreich — Schweiz, das am Sonntag in Genf stattfand, nahm einem eigenen Drahtbericht zufolge, überraschenderweise mit einem Siege der Schweiz seinen Ausgang. Im vorhergegangenen Spiele der beiden Mannschaften, das in Wien vor sich gegangen war, hatten die Oesterreicher die Schweizer Mannschaft mit einem haushohen Siege von 7:1 nach Hause geschickt.

Wintersport.

Deutsche Rodelmeisterschaften in Krumhübel.

GA Krumhübel, 21. Jan. (Eig. Drahtb.) In Krumhübel im Riesengebirge hatten sich am Sonntag Deutschlands Rodelfreunde ein Stelldichein gegeben, galt es doch Kenge der deutschen Rodelmeisterschaften 1923 zu sein. Die Teilnahme um die Meisterschaften war ganz hervorragend. Nicht weniger als 108 Teilnehmer waren zu den Einzel-Rodelmeisterschaften am Ablauf erschienen. Die Teilnehmer aus der Tschechoslowakei zeigten sich in bestechender Form. Sie konnten alle drei Meisterschaften an sich bringen. Im dem Einerfahren die auf der 3000 Meter langen Rodelstrecke stattfanden, war Erster der Gablonzer Arthur Strasser in 3 Minuten 50 Sekunden vor Walter Henke (Brückenberg) in 3:50¼. Als beste Dame ging Fräulein Hilde Sukup (Gablonz) in 4:18 hervor. Die Doppelsitzer-Rodelmeisterschaft wurde auf der 1600 Meter langen Bob-Bahn ausgetragen. Auch hier siegte eine tschechoslowakische Mannschaft.

Radsport.

Die Werbewoche im Wuppertal.

Die vom Bund Deutscher Radfahrer für die Tage vom 21. bis 28. Januar vorgesehene Werbewoche wurde im Bereich des Gaues Rheinland-Ost gestern durch einen Wintergautag in Barmen eingeleitet. Die außerordentlichen Verkehrsschwierigkeiten im Ruhrgebiet beeinflussen auch den Besuch ungünstig. Der Gauvorsitzende, Heiz Dahmen, Barmen, eröffnete die Sitzung um 11 Uhr morgens und erging sich dann in einleitenden Worten über den Zweck der Veranstaltung. Der zweite Vorsitzende, Friedrich Heuschen, Elberfeld, legte in längeren Ausführungen Sinn und Ziel der Werbetagung dar und gab den Erschienenen Richtlinien, wie in den nächsten Tagen neue Freunde für den Radsport zu werben seien. Durch die Besetzung des Ruhrgebietes seien auch die Radsportler im hiesigen Gau empfindlich gestört. Der Redner sprach die Hoffnung aus, daß Standhaftigkeit und Treue zum Deutschen Reiche und Deutschtum uns recht bald die neuen Prüfungen überwinden ließen. Nachmittags fand eine Besichtigung der Barmer Radrennbahn statt.

Hockey.

Essener Turn- und Fechtklub I — Sport- und Spielverein Elberfeld I 4:0 (4:0).

Sport und Spiel ohne seinen vorzüglichen linken Verteidiger lieferte trotzdem der führenden westdeutschen Mannschaft ein verteiltes Spiel, wenn auch zeitweise die Essener etwas mehr vom Spiel hatten. Das Treffen stand 3:0, als der infolge eines Mißverständnisses erst kurz vor Halbzeit ankommende rechte Verteidiger eintrat. Nach Halbzeit erzielte bei durchaus offenem Spiel keine Partei mehr einen Erfolg.

Essener Turn- und Fechtklub II — Sport- und Spielverein Elberfeld II 3:1.

Dieses Spiel läßt ein Urteil über die Spielstärke beider Mannschaften nicht zu, weil auf beiden Seiten einzelne Spieler der 1. Mannschaft mitwirkten. Außerdem beeinträchtigte der sehr schlecht gewordene Boden das Spiel außerordentlich.

Sport und Spiel Junioren I — Union Düsseldorf Junioren 3:2.

Handball.

E. T. G. [illegible]ung. — O. T. V. 1 Jug. 3:1 (3:0).

Trotz des schneebedeckten Platzes entwickelt sich dem Anfang an ein flottes, feines Spiel, bei dem E. T. G. nach etwa 10 Minuten Spielzeit durch Halblinks den 1. Treffer erzielt. Kurz darauf folgt durch den Mittelstürmer ein 2. Tor. Nun kommt auch O. T. V. gut vor, kann aber bei der guten E. T. G.-Deckung nichts Nähbares erreichen. Dagegen kommt E. T. G. noch vor der Pause zum 3. Tor. Kurz nach Halbzeit vermag O. T. V. durch Durchbruch sein Ehrentor zu erzielen, um dann dem Platzverein wieder den Vorrang zu lassen. Tore werden bis zum Schluß jedoch nicht mehr erzielt.

[illegible]krreichs Schande.

[illegible]liche deutsche Denkschrift.

[illegible]digen Meldungen der deutschen und [illegible]en Presse über fortgesetzte Uebergriffe [illegible]reitungen französischer Besatzungssol[illegible]den besetzten Gebieten haben die stan[illegible]gierung veranlaßt, einen systematischen [illegible]gen solche Meldungen — nicht gegen [illegible]aten — zu veranlassen, der das Ziel [illegible]e diese Nachrichten als deutsche Lüge [illegible]zu erklären. Besonders im Auslande [illegible]Frankreich diesen Ableugnungsfeldzug [illegible]n lassen. Angesichts des Einbruchs [illegible]scher und belgischer Divi[illegible]n das Ruhrgebiet kommt eine [illegible]ist des Reichsministers des [illegible]über Untaten der Besatzungstrupp[illegible]richungen Stunde. Aus dieser Denk[illegible]hervor, daß im besetzten Gebiet bisher[illegible]sonen, und zwar 232 Frauen und 205 [illegible]Opfer der Untaten der Be[illegible]truppen geworden sind. Ge[illegible]rden 22 Frauen und 54 Män[illegible]r mißhandelt 33 Frauen und 98 Män[illegible]ittlichkeitsverbrechen der [illegible]ndischen Soldateska fielen [illegible]er 177 Frauen und 52 Män[illegible]diesen Schandtaten sind die französi[illegible]truppen in insgesamt 291 Fällen [illegible]wesen (in 100 Fällen weiße, [illegible]Fällen farbige Franzosen). [illegible]allen auf die belgischen, 27 auf die [illegible]nischen und 25 Fälle auf die eng[illegible]Soldaten. An den 76 Tötungsfällen [illegible]Franzosen 33mal, die belgischen 13mal, [illegible]nischen 14mal und die englischen Sol[illegible]mal beteiligt. Auch bei den Mißhand[illegible]en die Franzosen mit 68 Fällen an [illegible]Belgier mit 15 an zweiter Stelle; dann [illegible]Amerikaner mit fünf, die Engländer [illegible]achtmal beteiligt. In 291 Fälle[illegible]Entschädigung entweder abge[illegible]er nicht bekannt geworden. Bei den [illegible]kann von einer Entschädi[illegible]gung entsprechend der kaum nen[illegible]ten Höhe des Betrages über[illegible]icht die Rede sein. Eine Be[illegible]Schuldigen ist nur in den selten[illegible]en erfolgt oder nachweisbar. In 251 [illegible]denfalls eine Bestrafung nach den Er[illegible]Feststellung nicht erfolgt. Mit wel[illegible]smus besonders die furchtbaren [illegible]itsattentate seitens der fran[illegible]verantwortlichen Militärstellen [illegible]behandelt werden, beweist der Fall eines [illegible]Mädchens bei Siegburg, das [illegible]farbigen überfallen und [illegible]tat wurde. Auf die Vorstellungen [illegible]Regierung wurde geantwortet, die [illegible]sei zu den Akten gelegt wor[illegible]tl sie von minderer Bedeu[illegible].

•

[illegible]wiesene Beschwerde des deutsch[illegible], Schutz- und Trutzbundes.

GA [illegible], 21. Jan. (Eig. Drahtb.) Der [illegible]gerichtshof zum Schutze der Repu[illegible] zweitägiger Verhandlungen die Be[illegible]ve des deutschvölkischen Schutz[illegible]bundes gegen die von verschiedenen [illegible]albehörden erlassenen Verbote und [illegible]ngsverfügungen mit einer einzi[illegible]me als unbegründet verwor[illegible]er Begründung wird ausgeführt: [illegible]n keine Zweifel darüber, daß der Bund den [illegible]enam fortgesetzt nicht nur kritisiert, sonder[illegible]ender Form beleidigt und beschimpft habe [illegible]dem Gesichtspunkt, daß er Jude war. Dies [illegible]sicht geschehen, dadurch die republikanische [illegible]als solche herabzusetzen, weil sie es ermöglichte, [illegible]Männer in die Regierung gelangen. Das [illegible]Bundes habe alle diese Angriffe veröffentlicht, [illegible]von einer Seite dagegen Einspruch erhoben [illegible]. Das wesse nicht zu für die Ortsgruppe [illegible]in all ihren Publikationen solcher Be[illegible]sich enthalten habe. Deshalb werde die [illegible]ektor in Leipzig ausgesprochene Auflö[illegible]diese Ortsgruppe aufgehoben.

Die kleine Tutt und ihre Liebhaber

[illegible]gen von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

Kleine Tutt ihre erste Reise nach Europa [illegible]sie knapp sechzehn Lenze. Das war [illegible]r Brüsseler Weltausstellung. Ihr Ham[illegible]r Nikolaas verliebte sich schon damals [illegible]. Er wußte ihr noch sieben Jahre [illegible]rliche Sommerhütchen zu beschreiben, [illegible]dem Rennplatz von Horn getragen [illegible]untere Krempe war blau abgefüttert, [illegible]Wirkung ihrer graugrünblau schillern[illegible]hob. Auf die kleine Tutt hatte die [illegible]el des jungen Hamburgers kaum Ein[illegible]cht. Er war ja damals noch ein Schul[illegible]wer huldigte ihr nicht? Bei ihrem Ab[illegible]Surabaja hatte sie auf allen Tennis[illegible]plätzen Herzen zurückgelassen. An Bord [illegible]fahrers waren ihr mehrere Liebes[illegible]und zwei richtige Heiratsanträge ge[illegible]en. Und erst im Haag, im Hause des [illegible]! Der alte Minheer van Felth — für [illegible]er mit seinen sechzig Jahren übrigens [illegible]cht gelten — erzählte nachher noch oft [illegible]n den kalten Teufeleien, die seine Enke[illegible]en Anbetern angestellt hatte. Er hielt [illegible]manche Strafpredigt, war aber doch [illegible]s auf ihre stürmische Eisegeslaufbahn. [illegible]erschloß Frauenzimmerchen, das weiß [illegible]stimmt. Sein Blut! Und nach dem [illegible]den Verwandten in Deutschland, wo sich [illegible]laas vor ihren Triumphwagen spannte, [illegible]jeder Studienjahre, in denen sich Flirt [illegible]ften, die Ruderregatten auf dem River, [illegible]stige nach Schottland, die Wintersaho[illegible]sedin, die Trips nach Ostende ....

[illegible]war ein Ball. Ihr Herz — — so [illegible]Großpapa — ein Luxushotel, in dem [illegible]in jeder Saison mehrmals wechselten.

Ihre Schwester Lodowyka, die den deutschen Forstassessor Eckebrecht geheiratet hatte, die sanfte, stille Lodowyka, stand oft Aengste um sie aus. Mindestens um ihren Ruf. Aber konnte man denn ernsthaft mit der kleinen Tutt reden? Sie lachte so gottvoll überlegen, so strahlend sah sie einen an! — Ei, meinte sie, mochten sie doch ein bißchen zappeln, diese komischen Männchen. Denn verliebte Männchen sind immer komisch. Und man kannte doch die Welt: die meisten hatten's ja doch nur auf „ihre indischen Schätze" abgesehen. So ward ihr jeder Flirt zum Lustspiel, mancher zum Schwank.

Als sie im zweiten Oxforder Winter ihre Singstimme entdeckte und immer Weekend in London verbrachte, um sie ausbilden, trug sie zum Entsetzen der College-Lady auf einem Abendtee das „frivole Lied" von Hugo Wolf vor: „Ich hab' in Penna einen Liebsten wohnen." Mit stürmischem Erfolg. Sie hatte es — mit noch unausgebildetem Mezzosopran — auch im Hause der Hamburger Verwandten schon einmal gesungen. Nikolaas barst damals vor Eifersucht.

„Ich hab' in Penna einen Liebsten wohnen,
In der Maremmenebene einen andern,
Einen im schönen Hafen von Ancona,
zum vierten muß ich nach Viterbo wandern;
Ein andrer wohnt in Castorbino dort,
der nächste lebt mit mir am selben Ort,
Und wieder einen hab' ich in Magione,
vier in La Fratta, zehn in Castiglione!"

Professor Tschechau, der künftige Schwager von Nikolaas, fand damals Text, Musik und Vortrag schamlos. Aber er war noch philiströser als die Oxforder Lady. Wer die kleine Tutt genau kannte, der mußte zu wissen, daß sie mit ihrem Leichtsinn nur kokettierte — und daß sie an die vier Liebsten in La Fratta ebensowenig glaubte wie an die zehn in Castiglione. Doch — wer kannte sie denn genau? Nikolaas Bevern nannte sie eine Schlange — aber er würde ihr jedes Opfer gebracht haben, wenn sie nur geduldet hätte, daß er ihren wunderhübschen Oberarm küßte, ein einziges Mal. Als er sie auf dem Dampferausflug nach Cuxhaven zärtlich umfassen wollte, bekam er von ihr eine knallende Ohrfeige. Sie hatte eine rasche Hand. Rein, schamlos war sie nicht, aber der Teufel sollte klug aus ihr werden. Jedenfalls bereitete es der kleinen Tutt, wenn sie gut aufgelegt war — das war sie meistens — einen diebischen Spaß, einen Schwank aus ihrem Leben zum besten zu geben. Da kam dann oft die Wendung vor: „Ich hab' ihn irrsinnig geliebt" — und sie hatte einen Augenaufschlag dabei, daß es einem durchs Rückenmark ging — und gleich darauf lehnte sie sich zurück und lachte, lachte . . .

Es lohnt schon, so im großem Zug all die losen Flirts, soweit sie in Mitteleuropa bekannt geworden sind, zusammengefaßt und der kleinen Tutt als Sündenregister vorzuhalten. Denn inzwischen ist sie doch über die Backfischjahre längst hinaus und muß sich endlich fürs Leben entscheiden. Sie steht jetzt nämlich am Vorabend großer Entschlüsse.

Aber Flunkerei ist es gar nicht mehr zusammenzubringen. Und die kleine Tutt selbst kann da kaum aushelfen, denn sie ist so vergeßlich wie temperamentvoll. Zu Hause, in Holländisch-Indien, galt sie schon als Kind für „schuldlich", für maßlos unpünktlich. Und es ist Tatsache, daß sie bloß aus Unpünktlichkeit, Schußlichkeit und Vergeßlichkeit das Rendezvous im Wiener Stadtpark am Johann-Strauß-Denkmal versäumt hat, das ihrem Frauenschicksal gewiß eine ganz andere Wendung gegeben hätte.

An ihre Wiener Reise wollen sie sie wieder erinnert werden!

Wir müssen später ja doch noch darauf zurückkommen. Aber zunächst muß es einmal ganz unterhaltend sein, der kleinen Tutt auf ihrer ersten Europafahrt zu folgen — wenigstens einige Etappen davon in rasch wechselnden Lichtbildern festzuhalten.

•

„Wir sind nämlich auf unserer Hochzeitsreise", sagte sie zu dem Ersten Offizier an Bord des Ostindienfahrers, der von Batavia auf Aden zuhielt, kniff ihren Schwager Eckebrecht in den Arm und lachte über sein ehrpußliches Erröten.

Die Sache war die, daß ihre Schwester Lodowyka den größten Teil der Fahrt seekrank in der Luxuskabine lag und daß die kleine Tutt sich für berechtigt und verpflichtet hielt, den Strohwitwer so zu quälen, als wäre er ihr Mann. Sie stand, wie gesagt, im sechzehnten Lebensjahr und hatte von einer jungen Ehe eben noch keine andere Vorstellung. Der geduldige Schwager mußte mit ihr im Turnsaal des Oberdecks Florett fechten, mußte mit ihr Tango tanzen, den sensationellen neuen Tanz, und da die Stewardesse schon immer schlief, wenn sie ihre Kabine aufsuchte, mußte er ihr auch die Taille aufhaken. Er gab ihr also den schwesterlichen Gutenachtkuß, statt auf die Backe auf den kühlen Nacken, und sie schauerte dramatisch zusammen. Hinterher, wenn er die arme Lodowyka wie einen ausgenommenen Hering hilflos daliegen sah, übermannte ihn das Mitleid, und er gestand sich, die verirrte kleine Tutt von nun an höflich abfliegen zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Bei Grippegefahr
Formamint
Tabletten

Vereinigte Stadttheater

Barmen — Elberfeld

(Dienstag, 23. Januar) 2380

7¼–10: Der Verschwender. Musikal. Schauspiel in 2 Akten von Wilhelm Kienzl. A 18. IV.

7¼–10: Der Biberpelz. Diebskom. v. Gerh. Hauptmann. A 17. III. 2380

Sonderveranstaltung der Ortsgr. Elberfeld d. Arbeitsgemeinschaft. Freitag, 26. Jan., abends 8 Uhr, Stadthalle Elberfeld (Gelber Saal):

Dr. Ludwig Wüllner

Rezitationen:

Goethe-Lesung · Schiller-Anderson.

Eintrittskarten für Mitglieder zu 300.— Mk., 200.— Mk. und 150.— Mk. für Nichtmitglieder zu 450.— Mk. 350.— Mk. u. 200.— Mk. bei Baedeker und an der Abendkasse. b89

Im Salamander.

Ungezogener- u. Gangsters-Woche.

Montag: Die Mausefalle.

Dienstag: Der heilige Nest.

Anfang 7½ Uhr. Kasse ab 5 Uhr. Tel. 218.

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Vom 16.–31. Januar, abends 8 Uhr: b4

10 Wüstensöhne 10

Central-Theater

— GROSS-BARMEN —

Abends 8 Uhr neuer Spielplan.

Schulreiter Sandor & Lya Lea. Tänzerin u. tanzend. Pferd. Geschwister Weise, Equilibristen. Fontaine's musik. Kuriosität und weitere 6 Attraktionen. b43

Barmer Konzert-Gesellschaft

Montag, den 29. Januar, abends 7 Uhr, im großen Saale d. Gesellsch. Konkordia:

Drittes Künstler-Konzert.

Liederabend Carl Erb, München

Begl.: Rudolf: Ellen Gentzsch-Schlieper

Eintrittskarten zur bei Ad. Groppe, Konkordia-haus, Werthestr., und abends a. d. Kasse.

Wir bringen zur Kenntnis, daß wir

Herrn F. W. Voß,

Elberfeld, Flensburgerstraße 44,

eine

General-Agentur

unserer Gesellschaft übertragen haben. Zum Abschluß von Feuer- und Vieh-Versicherungen aller Art gegen feste, nachschußfreie Prämien empfiehlt sich

Erste Württembergische Viehversicherungs-Gesellschaft a. G. zu Stuttgart.

a16

Gallenstein-beidenden

empfehlen wir unsere b44

Wörishofener Original Gallenstein-Tee.

Allein echt:

Wörishofener Kräuterhaus

Elberfeld, Turmhof 4, Barm., Bartholomäistr. 33.

Für Kranke!

Jahrelange Erfahrung, Anwendung meiner Spezialapparate u. erprobt. naturgemäßer Mittel, gest. die denkbar beste Gewähr zur Dauerheilung.

Behandlung aller Krankheiten, ohne giftige Medikamente und Mixturen. Zahlr. Heilberichte bestätigen Gesundung früher. Vorbehandelt, nichtsk. Unheilbarer spezialtherapie, Elb., Jägerhofstr. 144. Sprechst. 3–4. Samst. u. Sonntags keine. Hausbesuche.

Du brauchst nicht weit und schnell zu laufen, Beiderbeck-Mischung kannst Du in jedem Laden kaufen!

20% Ersparnis — 10% Ersparnis

KÖLNER MESSE

6. BIS 12. MAI 1923

MESSEAMT KÖLN

Detektiv „Neuburg"

Ermittlung., Beobachtung., Auskünfte.

Barmen, Unterdörnerstr. 103. Tel. 6473. 19b

National Kontroll-Kassen

neu und gebraucht mit Fabrik-Garantie erhalten Sie nur von der

National Registrier Kassen Ges. m. b. H.

Berlin-Neukölln

Allein-Vertreter:

Richard Seute

Elberfeld, Wuppertalstraße 25

Telefon: 2318

Tastatur-Abänderungen und Instandhaltung unter Verwendung von Original-Ersatzteilen.

Lieferung von Papierrollen, Farbe etc.

AGA

Automobile 6/20 PS.

der beste Wagen der 6/20 P. S.-Klasse.

Der sparsame und leistungsfähige Gebrauchswagen mit elektr. Licht und Anlasser. Als Zweisitzer, Viersitzer, Limousine u. Geschäftswagen

sofort lieferbar.

Besichtigung erbeten.

Vertreter für das bergische Land:

M. Magner, Elberfeld, Mäuerchen 30

Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz

nur prima Qualitäten,

Wilh. Priestersbach Nachf.

Inh.: Christ. Buts

Ludwigstr. 61 Elberfeld Fernspr. 388.

Allgem. Ortskrankenkasse Elberfeld.

Infolge Ueberlastung mit Arbeiten und zur Fertigstellung der Jahresabschlußarbeiten bleiben unsere Dienststellen (mit Ausnahme der zahnärztlichen Klinik) an jedem Mittwoch im Januar und Februar, also am 24. und 31. Januar, 7., 14., 21. und 28. Februar, geschlossen. Die an diesen Tagen fälligen Krankengelder können am Tage vorher erhoben werden. Die Kasse bleibt nur für die Auszahlung von Sterbegeldern geöffnet. f1349

Elberfeld, den 20. Januar 1923.

Der Vorstand.

Freiwillige Versteigerung von Wirtschaftsmobiliar pp.

Am Mittwoch den 24. Januar 1923, vorm. von 11 Uhr ab, werde ich zu Solingen, Trabenhöhe, Ecke Schabergerstraße, auf dem Grundstück der Wirtschaft von Paul Schmidt im freiw. Auftrage eines Dritten wegen Aufgabe des Betriebes ca. 32 Wirtschafts- und Gartentische, ca. 175 Garten- und Wirtschaftsstühle, 1 Kaffeemaschine mit Aluminium-Brenner (Schürmanns System), 1 Gasmaschine, 1 Eismaschine, 1 Spülfaß, 1 Speiseeis-Transportkasten, 1 Büfett mit Messingplatte und Meisolsäule, 1 Büfett mit Marmor-Platte, 1 gr. Hochherd mit zwei Wasserschiffen und Kranen, 1 Doseneerschließmaschine (System Karaes-Hammer), 2 Schrotmühlen (Alexanderw.), 1 Flügelofen (Junker & Ruh), 1 kompl. Bett, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Gasofen, 1 Wat. tie Wirtschafts-Porzellan u. Glasfachen, Bier-, Wein- und Likörgläser, Koch- u. Küchengeschirr sowie sonstige Haushaltungs- und Wirtschaftsfachen meistbietend gegen bar versteigern.

Die Gegenstände sind gebraucht, sehr gut erhalten und im Termine zu besichtig. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Galowski, Versteigerer zu Solingen.

Bekanntmachung.

Dem bei der Fernsprech-Bauabteilg. in Elberf. beschäft. Telegraphen-Arbeiter Fr. Reintjes ist die amtl. Ausweiskarte abhand. gek. Dies wird zur allgemein. Kenntnis gebr., um jedermann zu warnen, wenn Personen auf Grund der auf den Namen des Reintjes lautenden Ausweiskarte d. Zutr. z. Wohnungen usw. zu erl. suchen. Barm., 22. 1. 1923. Telegraphen-Bauamt.

Verkäufe

Bess. Haus

mit abgeschl. Stagen v. 4 Räumen u. Veranden, in bevorzugter Stadt im Gebirge zu verk. Gefl. Ang. u. E 9156 an Exp.

Maschinen

1 Rohmotor (6 P. S.) 2/3 PS. 1/2 Plattf. Greifzeug, Gerlach 46

Elektromotoren, Transformatoren

zu konkurrenzlos. Preisen. Elektr.-Ges. Schulz, Knaut & Co., Essen (Ruhr), Telefon 188, Telegr.-Adr. Schulzknaut Essen.

Großstrommesser Gleichstrommesser. Dynamomaschinen

ersttkl. Fabrikat, ab Lager lieferb. 209b

F. Sauerwald, Barm.,

Hindenburgplatz 3, Fs. 30, Fernspr. 1040, 1914, 6371.

Dock- und meerfest. Drahtseile

äußerst preiswert zu verk. W. Potsch, Köln 13. Tel. 4104.

Elektromot. Dynamos Transform. jed. Art lief. Eugen Gräbe, Gewerbeschule 79. 81 1924

½ PS. Elektromotor Mod. 8 zu kf. G. Lotz, Elb., Friedrichstr. 8-8a

---

Eine Hebegs Nr. 2 Druckmaschine,

sehr gut erh., mit Zubehör, Spezialmaterial b. Abg. zu verk. Ang. u. Nr 4084 an die Ann.-Exp. Baumgarten Barmen.

Ratag. Schnellhapp. System Griesheim, Elektron, preiswert zu verk. Otto Bauerfeind, Remscheid 14.

Landstraßlaufbahn

(Patt. Wegel & Schramm) wenig gebr. gut erh., geeignet für Werkmeisterhalle u. Hochsee, preiswert abzugs. Kaff. u. G 331 an Ala. E., Burgstr. 7.

Gut erh. Motor, 5 PS, bewährt. Hippodrom Wilhelmsh., neu und sehr., zu verk. Gr. abzug. Gefl. Ang. unter M. H. 2159 Haasenstein & Vogler, Hannover.

Leistungsfähigste Rechen-Maschinen

liefert preiswert Fachgeschäft

Ernst Spenn

Elberfeld.

Fernspr. 4858.

Rippenheizrohre,

15–20 Stück, zu verkaufen. Alfred Ohlenroth, Barmen-H., Telephon 4472.

Musik-Instrumente

Klavier zu verkf. Auskunft Hil. diel, Bl. Schwelm. e592

Harmoniums

verschiedener Größen sehr preiswert. b633

Otto Spaethe, G.m.b.H.

Elberf., Herzogstr. 37.

Mobiliar

Fast n. Ladenregal

w. Aufg. des Gesch. billig zu verk. Näh. in der Gesch. [386

Geldschrank, mod., verk. Gräfe, Gewerbeschulstr. 79.†

Speisezimmer, m. reich. Schnitzer., schwere Ausf., noch prw. R. Hösler, Möbel G., Rathenaustr. 20.

Möbel

en gros en detail

Neu eingetroffen:

Speisezimmer
Herrenzimmer
Eichen-Schlafzimmer
Gestr. Schlafzimmer.
Küchen
Polstermöbel.

Alles in groß. Auswahl vorrät. u. billig

Möbellager

Otto Vossen,

Elberfeld, Grunstraße 14/16.

Speisezimmer, mod., fast neu, zu vk. Bes. nur 6–8 ab. Bahnhofstr. 34, II. r.

Mod. eich. Schlafzimmer ohne Kleiderschrank zu vk. Näh. Hil. d. Bl. Schwelm. e492

Weiß. Kinderbett m. Matratze, gut erh., zu vk. Ang. K 219 Hil. Geschäftsst., Marienstr. 1.

Gebr. Klappsofa zu vk. G. Marienstr. 26, 2. St., r., Hdh. verks.

Schw. Chpl. m. Gesellsch.-Sofa u. Sess. 2 Bett. Bett. a.D. Gerhardt, E., Neuenhofstr. 19.

Sofa, gr. Klubsofa geg. Gebot zu verkf. Anfrag. t. Gft. [387

Prima Sofa und Chaiselongue

sof. bill. zu verkauf. Hüttemann, Barm., Bedanstr. 33, I. Telephon 3836. 1309

Sehr billig! Brauchv. **Chaiselongue**

eich., Kattun, Polst., G. Friedrichstr. 19.

Gut u. Sauberes m. Bandsof, gu vk. Ebert, Elb. Aderstr. 25.

Gut weiß. Gasherd m. Tisch zu vk. Elb., Moesblatt 56, pt.

Gut. Herd zu v. E. Düsseldorferstr. 58.

Neue Einl. Liegesofadecken zu v. E., Gellertstr. 23, I

Fahrzeuge

2-Tonnen-Schnell-Lastwagen,

fabrikneu, sofort abzugeben. H. R. Barmen, Tel. 3617. Barmen, Oberbenmastr. 118/120. 3685a

---

† H.-Rad v. Hennemann, Barm., Hettingshauserstr. 54.

---

† Sitzgarnitur und Klavierschrank, eich., Barm., Westfstr. 7b.

Kleidungsstücke

T H G

Konfirmanden-Anzugstoffe

sehr preiswert

Textil-Handels-Gesellsch. m. b. H. Grünestraße 12a. Telephon 2858.

Verschiedenes

Kompl. Transmissionen in jeder Stärke ab Lager lieferbar. Mosdorf, Barmen. Telephon 4743. 4366

Ca. 1000 Zentner **Buchen-Nutzholz**

zu verkaufen. Ang. u. B 2917 an die Gesch. Neuerweg 57.

Schlackensand

nur an Selbstverbr. in größeren Mengen sofort abzugeben. Anfrag. u. B 1801 an die Gesch. b4

Für Villa, Landhaus, Wohn-, Geschäfts-Haus, Wirtschaft etc. bin Kaufsliebhaber event. gegen Auslandswährung. Angebote Postfach 168 Elberfeld.

Haus, 14090

2 oder mehr Stockwerk, Mitte Elberfeld mit oder ohne Hofraumlokal zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 8451 an die Geschäftsst.

Bevor Sie

Ihr Haus, Grundstück etc. verkaufen, holen Sie sich Rat ein unt. E 9206 b. d. Gft.

Einfamilienhaus

gegen bar preis zu kauf. ges. Verkäufer kann wohnen bleib., wenn 1 Zimm. frei gem. wird. Ang. m. Preis u. B 119 an die Gesch. Barmen Neuerw. 57. 2334a

---

Gebäude, Landhaus zu kaufen gesucht. — Ein gutes Geschäft (kein Lebensmittel) in best. Lage Kölns od. ein Landhaus u. ein Geschäftshaus, beide in Köln. Dortort, können in Zahlung gegeben werd. Ang. E 2/6609. b4644

Kl. Wohnhaus

geg. bar zu k. ges. B. Tausch 4 5 R. u. Verfüg. Angeb. unt. E 8977 an Gesch.

Haus

gegen bare Auszahlung von 4 bis 6 Millionen ges. 269a Ang. B 283 a. Gft. B., Neuerweg 57.

Besser. Eigenhaus

auch ohne freiwerd. Wohnung, geg. volle Auszahlung zu kaufgesucht. Ang. B 277 an Gesch. Barmen Neuerweg 57. 2684a

---

Fabrik,

ca. 2- bis 3000 qm groß, welche sich für Lagerzwecke eignet, zu kaufen gesucht. 2677a Ang. B 278 a. Gft. B., Neuerweg 57.

Maschinen

Drehstr.-Motore, ½—3 PS, reparaturbed., zu k. ges. Ang. m. Pr. F 9159 Gft.

Draht-heftmaschinen

für Kartonnagenfabrikation zu kauf. ges. Breuer & Schmitz, Wald Rhl. e385

Kaufgesuche

Neuse

gebr. od. neue 2fäd. Spitzmaschinen (Keller-Spitz), 16–12 Stychen mit Zubehör. Ang. E 9089 Gft.

Gut erh. Nähmasch. zu kaufen gesucht. Ang. E 9283 a. Gft.

Akkord-Schreibmaschine,

gebraucht aber gut erhalten, für Bandmuster zu kaufen gesucht Ang. u. E 1119 an die Gesch. f1345

Musik-Instrumente

Gebr., gut erhalt. **Piano**

aus Privathand zu kaufen gesucht. f47 Ang. E 2037 a. Gft.

Gleichstrom-Motoren

Bergmann, 18 PS, 1470 n. m.

Kupferwicklung, Widerstand, Schalttafel mit Sich. u. Amp.-Spannschienen, fabrikneu, sofort verkaufen. Pharma, Hahnpharma, Prüfer. Münster. Telegr.-Adr.: Pharma, Münster. Telephon 1581.

Doppelarm. Exzenter

1800—2000 Kilogr. schwer, mit Maisenversand, gebraucht jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebot mit genauer Beschreibung und Preisangabe unter E 2206 an die Geschäftsstelle erbeten.

Auto,

2- oder 4-Sitzer, auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Wenn auch defekt, Angebote erbeten unter K. 1. an Rudolf Mosse, Köln.

Motorrad

mit oder ohne Beiwagen, sofort gesucht. Angeb. wie stark u. Marke unt. K. M. 6897 an Rudolf Mosse, Köln.

Noch nie dagewesene Preise für

Altpapier	125 M	Bücher u. Zeitschriften	165 M
Akten und Geschäftspapier	185 M	Hauslumpen	210 M
Neutuch	450 M	Emballage	500 M
Schrot	110 M		

sowie höchste Preise für sämtl. Metalle u. Fabrikabfälle zahlt

Fritz Bitter, Elb., Steinheckerstr. 46

durch die Gasse. Telephon 3881

Sämtliche Bestellungen werden abgeholt.

Bitte genau auf Hausnummer achten!

Verlangen Sie stets Original ½-Pfd.-Pakete.

Den Namen Kikuth prägt Euch ein = Denn Kikuth-Mischung die schmeckt fein

80% Bohnen-Kaffee rein. Packung.

40% Bohnen-Kaffee Packung

...rdversuch oder Zufall?

...versuchter vorsätzlicher Tötung ...chwiegermutter, der 72jährigen Ehe... ...enden Emil R. in Ohligs, stand am ... bisher unbestrafte Uhrmacher Hugo Joh... ...eldorf vor dem Elberfelder Schwur... R. hatte im April v. J. eine Tochter der ... geheiratet, am 17. Juli lief das Paar schon ...einander und lebt seitdem getrennt. Die ...Arbeiten sei er sehr nervös geworden, und ...handeln der Frau habe ihm die notwendige ...ht und ihn noch nervöser gemacht. Am 31. ...25. brachte ihm ein Gerichtsvollzieher eine ...Verfügung des Gerichts, dahingehend, daß ...zunächst für die nächsten drei Monate je ...ihren Lebensunterhalt und ferner 15 000 ...Vorschuß für seine Frau in der von ihr an... ...Scheidungsklage zu zahlen habe. Darüber ...außerordentlich erregt, und er erging sich in ...Beleidigungen des Gerichtsvollziehers. Bald nachdem der Beamte sich wieder entfernt hatte, lief er zur Bahn und fuhr nach Ohligs, um sich mit seiner Frau, die sich bei ihren Eltern aufhielt, „auszusprechen". Da die Haustür verschlossen war, schellte er. Seine Schwiegermutter kam herbei, öffnete ein Fenster der vergitterten Haustür und fragte nach seinem Begehr. Er fragte nach seiner Frau. Sie sei nicht da, erhielt er zur Antwort. Er wollte wissen, wo sie sich befände, seine Schwiegermutter lehnte es aber kurz ab, ihm die gewünschte Auskunft zu geben. Gleich darauf fiel ein Schuß, und die alte Frau sank, von der Kugel oberhalb des Herzens in die linke Brust getroffen, zusammen. R. hatte in der Erregung einen nicht gesicherten Revolver, den er mit polizeilicher Erlaubnis zum Schutz gegen Einbrecher ständig tragen durfte, aus der Tasche gezogen und den Schuß durch das geöffnete Fenster auf die Frau abgegeben. Einige Augenblicke war er wie versteinert noch vor der Tür stehen geblieben, dann aber zum Telegraphenamt gegangen, um seinem in Westpreußen wohnenden Schwager zu telegraphieren, es sei etwas passiert, er möge sofort herüberkommen. Als er das Telegraphenamt wieder verließ, wurde er von einem Beamten der Kriminalpolizei verhaftet. Die Verletzte wurde gleich ins Krankenhaus gebracht, und dort wurde festgestellt, daß die Kugel in der Lunge steckengeblieben war. Das Geschoß aus der Lunge zu entfernen ist nicht gelungen, die Frau ist aber dennoch wieder hergestellt. Bei seiner ersten polizeilichen Vernehmung hatte R. jede Auskunft verweigert, mit der Begründung, man würde ihn doch nicht verstehen und begreifen; später hat er ausgesagt, er habe nicht gewußt, daß die Schußwaffe nicht gesichert war, er habe sie nur als Drohmittel aus der Tasche gezogen, um sich den Eingang in das Haus zu erzwingen. Vielleicht habe er auch Selbstmord begehen wollen, jedenfalls aber habe er seine Schwiegermutter nicht erschießen oder auch nur verletzen wollen, denn mit ihr habe er immer auf gutem Fuß gestanden. Er sei wie geistesabwesend in dem Augenblick gewesen und habe nur noch bestimmt in der Erinnerung daß er einen Schuß gehört habe. — Die Beweisaufnahme ergab, daß man es tatsächlich mit einem überaus nervösen und damals sehr leicht erregbaren Menschen zu tun gehabt hat, und der Gerichtsarzt war der Meinung, daß er die Tat in einem vorübergehenden Kornaffekt verübt hat. Die Geschworenen sprachen ihn nicht der versuchten vorsätzlichen Tötung, sondern nur der fahrlässigen Körperverletzung schuldig, für die das Gericht ihn dann mit 11 Monaten Gefängnis belegte. Auf diese Strafe sollen ihm vier Monate Untersuchungshaft angerechnet werden.

Ein merkwürdiges Urteil.

FZ **Wiesbaden**, 21. Jan. (Drahtb.) Vor dem Schwurgericht hatte sich der französische Major a. D. Duppic wegen Totschlags zu verantworten. Er hatte im November v. J. in der Villa seiner Braut den Mitbewohner Kaufmann John infolge Wohnungsstreitigkeiten erschossen. John, von dem er angegriffen zu sein vorgab, war von ihm durch einen Schuß in der Notwehr verletzt worden. Duppic hatte auf den am Boden Liegenden noch weitere fünf Schüsse abgegeben. Die Geschworenen verneinten die Frage nach vorsätzlicher Tötung, so daß Freispruch erfolgte. Die Kosten des Verfahrens trägt die Staatskasse.

Wer an Hühneraugen leidet, büte sich, mit zu schneiden. Völlig gefahrlos, dabei erstaunlich schnell wirkend, ist das in allen Drogerien und Apotheken erhältliche **Hühneraugen-Lebewohl,** während Hornhaut auf der Sohle durch **Lebewohl-Ballen-Scheiben** verblüffend schnell entfernt wird. Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. **In Barmen: Fr. Hasselbeck,** U.-B. Haspelerstr. 32. **Germania-Drogerie** am Alten Markt, **Drogerie Küntini,** B.-R. Hedtingbauserstr. 150. **In Elberfeld: M. Bollmer,** Friedrichstr. 27: **Ball-Drogerie A. Leimberg.** b205

Die glückliche Geburt ...s prächtigen
Jungen
...n dankbarer Freude an
...z Besicke u. Frau
...Hedwig geb. Schulten
...den 17. Januar 1923

Statt Karten
Die Geburt eines
...kräftigen Mädels
...hocherfreut an
S. Gorter u. Frau
Grete geb. Saupe
...Elberfeld, den 18. Januar 1923

Statt Karten
Karl Hoffmann
Lydia Hoffmann geb. Kleb
Vermählte
...Vohwinkel
...5. Januar 1923

...Sonntag mittag entschlief sanft und gottergeben unser ...lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr
... Funccius sr.
...im 69. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
...Heinrichs geb. Funccius
...Heinrichs
...Funccius
...Funccius und Frau
Dotty geb. Hammer
...Schneider geb. Funccius
...Schneider
...7 Enkel.
...Alexanderstraße 11, ...Düsseldorf, 22. Jan. 1923.
Die Beisetzung erfolgt am ...dem 23. Januar, nachm. ... Uhr, von der Kapelle ...Friedhofes an der Hochstraße aus.

...besonderes Anzeige.
...nachmittag 3 Uhr ...sanft nach langem, ...Leiden, plötzlich und ...infolge Herzlähmung ...mein innigstgeliebter Vater ...Schwiegervater
...Landsekretär a. D.
... Schröter
...im 71. Lebensjahr.
...tieftrauernden Hinterbliebenen
...Anna Schröter geb. Schmidt
...Terbrüggen geb. Schröter
...Terbrüggen.
..., Duisburg,
den 20. Januar 1923.
...findet statt Dienstag, ...nachm. 3 Uhr, von der Kapelle ...Krankenhauses aus.

Statt Karten.
...vielen Beweise inniger ...bei dem Tode meines ...sagen wir allen ...Bekannten u. Freunden ...mit unsern herzlichsten
...Ww. Ibeim nebst Kindern.
...den 20. Januar 1923.

...ngs-Makulatur
...Elb., Weiler-Rathenaustr. 50.

Statt besonderer Anzeige.

Ihrem über alles geliebten Heinz folgte unsere gute, unvergeßliche Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Kusine

Frau Mieze Schulte

geb. **Stock**

nach nur 5 Tagen gerne in den Tod.

Von seinem Sterbebette aus siechte sie an der gleichen Krankheit dahin und entschlief heute mittag um 12¾ Uhr sanft und friedlich im 35. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz
namens der trauernden Hinterbliebenen:
Familien Wilhelm Stock senior u. junior
Familie Witwe Heinrich Schulte senior.

Elberfeld (Seilerstraße 14), Nürnberg, den 21. Januar 1923.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 25. Januar, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes an der Hochstraße aus statt. k1287

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 8¼ Uhr verschied im St. Josefshospital nach langem, schwerem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente unsere liebe Mutter, Großmutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Wwe. Math. Swertz
Adele geb. **Kerssenbrock**
im Alter von 54 Jahren. — Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Elberfeld (Berlinerstr. 46), Cleve, Hagen, den 20. Januar 1923.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. Januar, nachm. 3½ Uhr, von der Friedhofskapelle des kath. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. — Die feierlichen Exequien werden Mittwoch früh, 7,40 Uhr, in der St. Suitbertuskirche gehalten.

Heute morgen entschlief nach langem Leiden meine liebe Schwester, unsere liebe Tante, Großtante und Schwägerin
Frau Wwe. Herm. Hagenkötter
Hulda geb. **Becker**
im 73. Lebensjahre.
Familie Aug. Weidmann,
Geschwister Becker.
Elberfeld, den 20. Januar 1923.
Die Beerdigung findet am Dienstag nachm. 3 Uhr vom Friedhof der niederl. ref.-Gemeinde, Katernbergerstraße, aus statt.
Im Sinne der Verstorbenen wird gebeten von Kranzspenden abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen um 5¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Enkelin, Nichte und Kusine
Else Sydow
im eben vollendeten 15. Lebensjahre. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:
Carl Sydow u. Frau
Elfriede geb. Itzenhäuser.
Elberfeld, den 20. Januar 1923.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. Januar, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des alten lutherischen Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Danksagung.

Für die anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres herzensguten Vaters, bewiesene Anteilnahme sagen wir allen Verwandten und Bekannten, der Direktion und dem Gesangverein der Vaterländischen und Rhenania, den ehemaligen Kollegen, dem Garde-Verein, aber besonders Herrn Pastor Löhr für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren tiefstgefühlten Dank.
Frau Wwe. Emil Zorn
und Kinder.
Elberfeld, den 20. Januar 1923.

Wer an der rechten Stelle sich betragt und prüft, erfährt, daß der Magnetismus eine ganz natürliche bis auf den Grund durchdringende „Heilkraft" ist, besonders bei
Folgen der Grippe, Schlaflosigkeit,
...Reißen, Krämpfen, der Kopf- u. Magen-, Rücken- u. Gliederschmerzen, Rheuma, Hexenschuß, Ungeziefer-Leiden usw. — Hermann Knabe, Mitgl. d. B. d. H. d. D., Barmen, Bertholtstraße 51. Sprechzeit 3—5, außer Donnerstag. Telephon 4569. 2949

Ihr Lebensglück
vergrößern Sie, wenn Sie zur Erhaltung der Schönheit und Zartheit Ihrer Haut nur
Boerings Eulenseife
mit Milchzusatz verwenden.
Boering & Co., Frankfurt a. M.
a162

Ende Januar erscheint:
Oswald Spengler
Der Untergang des Abendlandes.
1. Band: Gestalt und Wirklichkeit.
Endgültige Fassung.
Preis: geheftet Gz. 15.— Mk., in Halbleinen Gz. 20.— Mk. multipliziert mit d. Schlüsselzahl des Börsenvereins (z. Zt. 700).
Die endgültige Fassung des ersten Bandes ist als ein neues Buch anzusehen, denn zwei Kapitel sind völlig neu geschrieben, die übrigen durch bedeutende neue philosophische und kunstgeschichtliche, namentlich (die russische und chinesische Kunst betreffende Problemstellungen) erweitert. Der erste Band hat jetzt die monumentale Geschlossenheit des zweiten erhalten.
Bestellungen erbittet:
Baedeker'sche Buchhandlung
Elberfeld, Herzogstr. 33. **Barmen,** Neuerweg 56.
b39

Kaufgesuche

Küchenmöbel a. f. gef. Ang. E 8475 Gft. •
Hose zu kaufen ges. Ang. E 8472 Gft. •
Zeichentisch, verstellbar, ev. auch ein Doppelpult zu kaufen ges. Ang. u. E 2029 an die Geschäftsst. d. Bl. d8110

Fahrzeuge

Suche für mein **Motorrad** gebrauchte od. neue Decken u. Schläuche, auch einzeln, 26×2¼ oder 2¾. Suche ferner ein. Hilfsmotor, wenn auch reparaturbedürftig. Nähere Angab. nebst Preis u. E 2038 Gft. f210
2 o. 4 erd. Kippw. 60—80 Ztr. Tragkr., sofort zu kaufen ges. Ang. an Ernst Wetter, Bützenkirchen b. Opladen. •

Kleidungsstücke

Laufer
Elberfeld, Wilhelmstr. 45 — Tel. 4499 — zahlt für **gute getragene** Joppen-, Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge bis 20000 M., ferner für **gold. u. silberne Uhren und Bestecke, Pfandscheine,** reelle Tagespreise. •

8½ Meter Treibriemen, Fruchtpresse, Stacheldraht, Einkochgläser, Wanda-Badeof., em. Badew. ges. Ang. u. E 2041 die Gft. •

Felle!
Ziegen-, Hasen-, Kaninch.-, Fuchs-, Iltis-, Katzenfelle usw. kauft zu höchsten Preisen. **M. Pudritzki, Barm., Ackerstraße 66a,** Ecke Krautstr. 467b.

Felle
Zahle für alle Sorten reelle tagende hohe, reelle Tagespreise. **Julius Udewald,** Elb., Königstr. 163. Telephon 2214. • Hattest. Schillerstr. der Tal- u. Schwebebahn.

Schnürriemen, Halbschuhriemen.
Jeden Gelegenheitsposten kauft gegen sofortige Kasse. b4615 E. Neukorn, Hamburg 11, Rödingsmarkt 35

Nähgarne aller Art, auch Barm. Spulung zu kaufen ges. Kraut Elb., Herzogstr. 42 Telephon 5687. •
Rest, sow. Lagerpost. in Stahl, Eisen oder elektrotechn. Artikeln zu kaufen gesucht. † **Meuimann,** Burg a. d. Wupper.
Nähgarn, Knöpfe f. Greeff, E., Fabrik 22•

Gummibänder, Miederbänder, Seidenbänder
kauft gegen sof. Kasse W. Wäßer, Elberf., Berlinerstraße 75a. Telephon 1325. •

Quecksilber
(für Versuchszwecke) jedes Quantum kauft und holt ab **Otto Wilms, Dortmund** Burgwall 7, I. a464

Große Posten gebr. Wacheinen ges. Angebote an Conr. Gath, Hagen, Neue Friedrichstr. 7 Telephon 1611. †
5 bis 10 Tonnen blank weich geriffeltes **Bandeisen,** 1,30—1,40 mm dick, zu kaufen gesucht. — Nennsterles Angebot an 2661a **Louis Mitte,** Oeffents. u. Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H., U.-Barm., Christbuschstraße 6.

Ich suche ständig zu kaufen getragene Kleider, u. gebrauchte Möbel • **Frau Karl Köllmann** Elb., Wilhelmstr. 6. Telephon 6049.

Der beste Zahler für alter Art gebr. Kleid., Wä., Schuhe ist nur Engelbert, B., Wilhelmstr. 4.

Verschiedenes

Gebr. Reitsattel zu kauf. ges. f303 Ang. u. R 998 an Filiale Mettmann, Bahnstr. 14a.

Felle!
Füchse, Marder, Ottis, Hasen, Kanin, Rehfelle kauft trocken **O. Frauenstädter,** Elberfeld, Bertholtstr. 28. 14012 Hattest. Bandgericht.

Bretter und Regale
sowie große Kisten zu kauf. ges. 2576a Hüttemann, Barm., Gedanstr. 35. Tel. 3896.

8½ Meter Treibriemen, Fruchtpresse, Stacheldraht, Einkochgläser, Wanda-Badeof., em. Badew. ges. Ang. u. E 2041 die Gft. •

Felle!
Ziegen-, Hasen-, Kaninch.-, Fuchs-, Iltis-, Katzenfelle usw. kauft zu höchsten Preisen. **M. Pudritzki, Barm., Ackerstraße 66a,** Ecke Krautstr. 467b.

Felle
Zahle für alle Sorten reelle tagende hohe, reelle Tagespreise. **Julius Udewald,** Elb., Königstr. 163. Telephon 2214. • Hattest. Schillerstr. der Tal- u. Schwebebahn.

Schnürriemen, Halbschuhriemen.
Jeden Gelegenheitsposten kauft gegen sofortige Kasse. b4615 E. Neukorn, Hamburg 11, Rödingsmarkt 35

Nähgarne aller Art, auch Barm. Spulung zu kaufen ges. Kraut Elb., Herzogstr. 42 Telephon 5687. •
Rest, sow. Lagerpost. in Stahl, Eisen oder elektrotechn. Artikeln zu kaufen gesucht. † **Meuimann,** Burg a. d. Wupper.
Nähgarn, Knöpfe f. Greeff, E., Fabrik 22•

Gummibänder, Miederbänder, Seidenbänder
kauft gegen sof. Kasse W. Wäßer, Elberf., Berlinerstraße 75a. Telephon 1325. •

Quecksilber
(für Versuchszwecke) jedes Quantum kauft und holt ab **Otto Wilms, Dortmund** Burgwall 7, I. a464

Große Posten gebr. Wacheinen ges. Angebote an Conr. Gath, Hagen, Neue Friedrichstr. 7 Telephon 1611. †
5 bis 10 Tonnen blank weich geriffeltes **Bandeisen,** 1,30—1,40 mm dick, zu kaufen gesucht. — Nennsterles Angebot an 2661a **Louis Mitte,** Oeffents. u. Metallwaren-Fabrik, G. m. b. H., U.-Barm., Christbuschstraße 6.

Ich suche ständig zu kaufen getragene Kleider, u. gebrauchte Möbel • **Frau Karl Köllmann** Elb., Wilhelmstr. 6. Telephon 6049.

Der beste Zahler für alter Art gebr. Kleid., Wä., Schuhe ist nur Engelbert, B., Wilhelmstr. 4.

Verschiedenes

Gebr. Reitsattel zu kauf. ges. f303 Ang. u. R 998 an Filiale Mettmann, Bahnstr. 14a.

Felle!
Füchse, Marder, Ottis, Hasen, Kanin, Rehfelle kauft trocken **O. Frauenstädter,** Elberfeld, Bertholtstr. 28. 14012 Hattest. Bandgericht.

Bretter und Regale
sowie große Kisten zu kauf. ges. 2576a Hüttemann, Barm., Gedanstr. 35. Tel. 3896.

Gold- Silber-, Platin-
Gegenst., ausl. Gold- u. Silber-Münzen, Uhren, Brillantschmuck, Double, Gebisse, Granatschmuck, Bremsstifte, Zinnkannen kauft preiswert •
Fr. A. Höpfner, Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 6, 4. Etage. (früh. Kaiserstr.)

Buki
Bm.-R., Kruddruchst. 3 Ecke Wichlingdstr., zahlt die höchsten Preise für **gebr. Uhren** aller Art, 460d **Bruchgold u. Silber.**

Zeiß-Feldst. ges. E. Brillerst. 13. I. 25322•
Guter kleiner photogr. Taschen-Apparat bis 6×9 zu kauf. gs. Ang. u. B 2942 Gft. B., Neuerweg 57. †

Bilderrahmen, nur breite, in Gold u. schwarz, k. Fesler, E. Hembergstr. 31.•
Greifbaren Posten **Laute** in verschieden. Stärken zu k. ges. Anz. E 2039 an G. f303

Ausschneiden
Säcke
und Backleinen kauft Frost, Sackhandel, Elberfeld, • Bachstraße Nr. 25a Tel. 2234.

Leere Kisten,
kleine u. große gesucht. 2691a Georg Roloff, Barmen-Ritt., Metallw.-Fabrik, Hedtingbauserstr. 114. T. 2968.

Tiere

Pferd,
mittelschwer, m. Geschirr, Flachwagen, 30—40 Ztr. ef. Dr. Ang. E 9137 Gesch.•
Zwei mittelschwere **Pferde,** gute Gänger, zu kf. resp. gegen zwei schwere zu tauschen gesucht. f1350 Koch & Mann, Elberfeld.

Für Gastwirte.
Gebr. Gartenklappstühle und -Tische unter günst. Bedingungen zu kaufen gesucht. Angebote u. E 9151 an die Geschst. d. Bl.•

Gold- Silber-, Platin-
Gegenstände, Uhren, alte Gebisse, Schmucksachen kauft zu reellen Tagespreisen 467b **Ludwig Moritz, Barmen-R.** Berlinerstraße 83.

• Altzink •
sowie alle sonst. Zinkabfälle kauft jedes Quantum gegen Kasse zum Selbstverbrauch **Barmer Eisen- u. Blechw.-Fabrik u. Verzinkerei Wilh. Mäueler, Barm., Hüttenst. 22** Telephon 950. † Telephon 950.

Aluminium-Metalle.
Regierung und rein, fortlaufend in großen und kleinen Mengen zu kauf. ges. Zahlung erfolgt gegen Dispositionspapier bei der Deutschen Bank in Mettmann. Angebote Preise und Quantitätsangabe an: f303 **Max Gerber, Metallw.-Fabr., Mettmann,** Tel. 483 u. 99. Telegr.-Adr. Metallgerber.

Gold- Silber-, Platin-Bruch,
Uhren, Gebisse kauft • **W. Stünkel,** v.-d. Ostbr. 65.

Gold- Silber-, Platin-
Gegenstände, alte Gebisse, kauft zu allerhöchsten Preisen 467b **A. Hellwig, Barmen-R., Sternstr. 72.**

Brillanten, Platin,
Gold- u. Silbergegenstände, Uhren, Zahngebisse, •
Altertümer
kauft stets zu höchsten Tagespreisen
T. beeser, Elberfeld,
nur Grünstr. 29, I. Stock. Tel. 527.

Gold- u. Silber-
Gegenstände, Uhren, alten Schmuck u. s. w. kaufen
Eberlein & Möller, Barmen, Sandstr. 8, I.
Reellste Preise. — Untersuchung kostenlos.†

Künstliche 468d
Zahngebisse
kaufe zu riesigen Preisen. Zahle für jed. brauchbar. Zahn **1500 bis 3000 Mk.**
Kein Zahn unter 1500 Mk.
Bremsstifte, Platinbruch, allerhöchste Preise.
Ludwig Moritz, Barmen-R.
Berlinerstraße 83, II.

Echte Silbergegenstände, Bruch etc.
zur Selbstverarbeitung, kauft zu höchsten Preisen an
F. Baumann, Barmen,
Klingelhollstraße 110. r668

Gold-
Bruch, Gegenstände,
Brillanten,
Uhren, Ketten, Ringe, Bestecke, auch zerbrochen, kauft
Evers,
Elberfeld, Island 15.
Streng reell. •
Platin- Silber- Gebisse

Hutborden aus Viscabändchen,
verbandsfrei,
in größeren Partien gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an
Bauer & Brunnacker, Barmen, Ludwigstraße 8. 2665a

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

1 Dollar = 22344 Mark.

Reichsbankdiskont	12%
Goldzollaufgeld (24.—30. 1.)	222900 v. H.
Goldankaufspreis	3500-fach
Silberankaufspreis	1500-fach

Die Lage der Textilindustrie.

H In der dritten Januar-Woche verschärfte sich die Lage der Textilindustrie in einer so katastrophalen Weise, wie man es bisher überhaupt noch nicht erlebt hat. Die Währungskatastrophe trifft die Textilbranche wie kaum einen anderen Zweig der deutschen Industrie, weil sie eben so ganz auf den Bezug ausländischer Rohstoffe angewiesen ist, die doch stets sofort in fremder Währung bezahlt werden müssen. So passen sich die Notierungen an den deutschen Baumwollbörsen jeder Bewegung des Dollarkurses stets unmittelbar an. Fully middling notierte z. B. in Bremen am 2. Januar 4755 Mark, am 11. Januar 6764 Mark und am 18. Januar schon 15 778 Mark. Die Preise für baumwollene Rohgewebe zeigten Steigerungen bis zu etwa 100 bis 120 Prozent, bis dann bei dem weiteren sprunghaften Steigen der Devisenkurse und der Rohstoffpreise jegliches Angebot vom Markte verschwand. Es war für den Fabrikanten auch ganz unmöglich, irgendein Angebot herauszugeben, weil eben gar keine Möglichkeit mehr bestand, in Rohmaterial oder Garnen entsprechende Gegendeckung vorzunehmen. Daß sich so ziemlich in gleichem Maße auch die Lage des Zwischenhandels verschärft, ist eigentlich selbstverständlich. Die Notlage des Zwischenhandels der Textilbranchen wird durch die Tatsache so recht offenbar, daß in den ersten Tagen der Woche, wo noch ein wenn auch geringes Warenangebot vorhanden war, hiervon nur in verhältnismäßig geringem Maße Gebrauch gemacht wurde. Die Nachfrage war ja etwas lebhafter wie vorher, doch stand die Steigerung derselben in gar keinem Verhältnis zu der durch das Anschwellen der Devisenkurse bedingten Preissteigerung. Der Zwischenhandel verfügte meist nicht mehr über die Mittel, um bei den heutigen hohen Preisen nennenswerte Bedarfsdeckungen vornehmen zu können. Trotz der großen Scheingewinne ist eben die Substanzaufzehrung schon in erschreckender Weise vorgeschritten, und man muß deshalb der weiteren Entwicklung der Dinge mit der allergrößten Sorge entgegensehen. Dort, wo man der Substanzaufzehrung durch die Einführung kurzgesicherter Papiermarkpreise zu begegnen versuchte — die Preise sind Basis 1000 Mark = 1 Dollar errechnet und ändern sich je nach dem Dollarstande —, hat man in den letzten Wochen nennenswerte Aufträge überhaupt nicht mehr erhalten können. Auch die von einigen Fabrikanten wieder eingeführte Preisstellung in fremder Währung oder in Goldmark hat im Inlandgeschäft ein Stocken der Nachfrage zur Folge gehabt, weil sich der Zwischenhandel nicht entschließen kann, das mit einem Einkauf zu derart ermittelten Warenpreisen verbundene Risiko zu übernehmen. Meist geht eben auch die Uebernahme eines solchen Risikos weit über die Leistungsfähigkeit des Zwischenhandels, weil er selbst doch auch nur in Papiermark rechnen kann. Geht der Zwischenhandel nicht immer auf die oft gewiß berechtigten Forderungen der Fabrikanten ein, so ist das sicher kein böser Wille, sondern nur die eigene Not macht es ihm unmöglich, Lasten zu übernehmen, die seine eigene Existenz in der allerschlimmsten Weise gefährden. Die gegenwärtigen Verhältnisse sind auch für den Zwischenhandel unhaltbar, und es ist allerhöchste Zeit, daß der Versuch der Einführung gesunder Preisberechnungsmethoden in Industrie, Groß- und Einzelhandel gemacht wird. Einseitige Festsetzungen innerhalb einer Wirtschaftsgruppe können hier aber niemals zum Ziele führen, sondern es bedarf unbedingt einer in gemeinsamen Verhandlungen aller Wirtschaftsgruppen miteinander erzielten Uebereinstimmung. Jedes einseitige Diktat verschärft die Gegensätze, deren Ausgleich heute notwendiger denn je ist.

Scharfe Inanspruchnahme der Reichsbank.

101 Milliarden neue Noten.

In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte der Präsident Dr. Havenstein noch aus, daß die Woche vom 7. bis 15. Februar wieder eine ganz außerordentliche weitere stürmische Aufwärtsbewegung für die Inanspruchnahme der Reichsbank gebracht habe. Soweit die entscheidenden Ziffern vorlägen, sei der Schatzanweisungsbestand um 81,2 Milliarden Mark, die Wechselanlage um 34,9 Milliarden Mark, der Notenumlauf um 101,2 Milliarden Mark, die Summe der fremden Gelder um 66 Milliarden Mark gestiegen. Seit dem 7. November dem Ausweistage vor der letzten Diskonterhöhung, hätten Reichsbank und Darlehnskassen zusammen bis zum 15. Januar für nicht weniger als 1323 Milliarden Mark Kredite neu gewähren müssen.

Zinssätze für „unverzinsliche Schatzanweisungen".

Die Zinssätze der Reichsbank bei der Abgabe von unverzinslichen Reichs-Schatzanweisungen sind mit Rücksicht auf die erfolgte Diskonterhöhung neu festgesetzt worden und betragen für Nicht-Bankiers bis auf weiteres 10% Proz bei einer Laufzeit zwischen 14 und 29 Tagen, 11 Proz. bei einer solchen zwischen 30 und 90 Tagen, 11½ Proz. bei Schlüssen von mindestens 50 Mill. Mk., 11¾ Proz. bei solchen von mindestens 150 Mill. Mk., 11½ Proz. für Schatzanweisungen mit 10—13 Monaten Laufzeit. Für die Verfalltage vom 5. Mai ds. Js. ab fallen mit Rücksicht auf die sich verschärfende Geldentwertung und das Steigen der Unkosten die Abschnitte von 1000 Mk. fort, und dafür werden als kleinste Warenabschnitte Stücke von 5000 Mk. eingeführt.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Mitteilungen der Handelskammer.

Der Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk ist eine Mitteilung über eine holländische Firma, mit der sich eine Anknüpfung von Geschäftsverbindungen nicht empfiehlt, zugegangen. Vertrauenswürdige bezirkseingesessene Firmen können diese auf unseren Geschäftsstellen, Barmen, Cleverstraße 10, und Elberfeld, Schloßbleiche 40, einsehen.

Steigerung des Wochenpreisniveaus um 60,7 v. H.

Nach den Berechnungen der „Industrie- und Handelszeitung" schnellte das Durchschnittspreisniveau für 44 Großhandelswaren innerhalb einer Woche um 60,7 v. H. hinauf, während der bisherige wöchentliche stärkste Steigerungsgrad nur 37,5 v. H. in der Hausseperiode Anfang November betragen hatte.

Die Abwärtsbewegung des französischen Franken.

Die Entwicklung, die der französische Franken in den letzten Tagen genommen hat, veranschaulicht folgende Tabelle:

	Neuyork 1)	Lond. 2)	Amsterd. 3)	Zürich 4)
Dezember 1921	8,04	52,50	22	41
Juni 1922	8,37	52,75	21,50	44,50
September 1922	7,58	58	19,50	40
Dezember 1922	7,27	64	18,50	38
5. Januar	7,10	66,65	18,05	37,88
10. Januar	6,72	67,70	17,30	36,25
16. Januar	6,79	68,57½	17,05	36,20
19. Januar	6,67	70,05	16,85	35,70
20. Januar	6,10	70,55	16,45	35,40

1) Dollar für 100 Franken. 2) Franken für 1 Pfd. Sterl. 3) Gulden für 100 Franken. 4) Schweizer Franken für 100 französische Franken.

Russische Handelsbeziehungen mit der deutschen Textilindustrie.

In den nächsten Tagen begeben sich, nach dem „Deutschen Handelsdienst" der Vorsitzende der Petrograder Textilgesellschaft sowie ein Mitglied der Verwaltung nach Deutschland, um sich eingehend über die Textilbranche zu orientieren. Gleichzeitig beabsichtigt diese Kommission, die für die Textilindustrie erforderlichen Maschinen für ihre Gesellschaft in Petersburg in Deutschland anzukaufen.

Aus der Industrie.

Deutsche Petroleum-A.-G. — Rütgerswerke. In den Aufsichtsratssitzungen der Deutschen Petroleum-A.-G. und der Rütgerswerke ist beschlossen worden, den demnächst einzuberufenden Generalversammlungen eine Verschmelzung beider Gesellschaften unter der Firma „Deutsche Petroleum- — Rütgerswerke-A.-G." vorzuschlagen. Auf die Einzelheiten der Verschmelzung kommen wir noch zurück.

Banken.

Bank, Kommandit-Gesellschaft Ullmann & Co., Wien. Die Gesellschaft Kommandite des Bankhauses Hardy & Co. G. m. b. H., des Barmer Bankvereins Hinsberg, Fischer & Co. und der Bayrischen Hypotheken- und Wechselbank München, die vor etwa einem Jahre mit einem Kapital von 600 Millionen Kronen gegründet wurde, hat jetzt ihr Kommanditkapital auf 3 Milliarden Kronen erhöht.

Preise.

Erhöhung der Anilinfarbenpreise. Die Fabriken der Interessengemeinschaft der chemischen Industrie haben, wie die „Frankf. Ztg." erfährt, mit sofortiger Wirkung die Preise für Anilinfarben um 100 Prozent in die Höhe gesetzt.

Berliner Wertpapierbörse.

Im allgemeinen fest. — Gegen Schluß ruhig.

GA **Berlin**, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Börse war bei lebhaftem Geschäft im allgemeinen fest, da die Festigkeit des Devisenmarktes und Auslandskäufe Anregung boten. Von einer regelrechten Hausse kann aber nur auf dem Montanaktienmarkt und einzelnen Sonderheiten die Rede sein. Gegen den Schluß war das Geschäft unter dem Einfluß von Gewinnmitnahmen wesentlich ruhiger und etwas schwächer. Alle Montanwerte waren fest. Allen voran die Aktien der Stinnesgruppe. Bochumer Guß plus 6000, Deutsch Lux plus 12000, Gelsenkirchener plus 7000, Rheinstahl plus 12000, Harpener plus 30000, Hohenlohe plus 5000, Laurahütte plus 4000, Lothringer Hütte plus 12000, Mannesmann plus 8000, Hoesch plus 11000, Oberbedarf plus 5000, Karo plus 5000, Phönix plus 9000, Rheinische Braunkohle plus 7500, Rombacher Hütten plus 4000. Riebeck ebenfalls plus 4000. Im übrigen betrugen die Gewinne hier 2—3000 Proz. Infolge von Gewinnmitnahmen litten gegen Schluß die Kurse von Deutsch Lux, Gelsenkirchener und Oberbedarf.

Von den Kaliaktien waren Aschersleben bevorzugt, plus 10 000, Westeregeln plus 7500, trotz der Nachrichten über starken Rückgang des Kalisabsatzes. Von den Anilinwerten waren Chemische Griesheim stark begehrt. Die Nachricht über die hundertprozentige Preiserhöhung für Anilinfarben vermochte Eindruck nicht zu machen. Von den sonstigen chemischen Werten Anglo plus 7000, Rüttgers durch die Verschmelzung mit der Deutschen Petroleum-A.-G. plus 4500, Scheidemandel plus 4000. Im übrigen konnten chemische Werte durchweg 2000 Prozent gewinnen. Scheidemandel später noch sehr anziehend auf Gerüchte über bevorstehende besondere Transaktionen hin.

Elektrizitätswerte waren heute im allgemeinen vernachlässigt. Stark gefragt nur Stinnesaktien, Siemens & Halske, und Siemens & Schuckert, auch Bergmann begehrt. Waggonwerte teilweise höher, Busch, Linke Hoffmann und Ratzgeber. Am Maschinenaktienmarkt trugen Orenstein & Koppel den größten Gewinn von 12 000 davon. Schubert & Salzer plus 8000, Motoren Deutz plus 3900, Augsburg-Nürnberg plus 3500, Berliner Maschinen plus 5000. Von den Metallwerten Hirsch-Kupfer plus 3500, Hackethal Draht plus 3000. Textilaktien durchweg fest, ebenso Papier- und Werftaktien. Spritaktien kaum verändert. Sehr fest Kolonialwerte, Otavi plus 30 000. Von den Petroleumaktien waren Deutsche Petroleum 3000 höher auf die Verschmelzung mit Rüttgers hin. Bankaktien überwiegend fester und lebhaft. Desgleichen Schiffahrts-Eisenbahn-Aktien und die sonstigen Dividendenwerte. Deutsche Renten sehr fest, namentlich 3½proz Reichsanleihe, während dreiprozentige Reichsanleihe ein wenig nachgaben. Wesentlich höher auch Preußische Konsols, ferner Schutzgebietsanleihe 14 000, Sparprämienanleihe, Kriegsanleihe nach langem Stillstand sehr stark steigend, auf 89. Ausländische Renten durchweg begehrt und zum Teil wesentlich höher.

Am Schluß der Börse war immer noch größeres Geschäft in deutschen Renten. Schutzgebietsanleihe allerdings schwächer, 12000, Kriegsanleihe aber noch höher, 90½. Lebhaft waren auch Bankaktien begehrt. Diskonto 11500, Barmer Bankverein 4600,. Am Montanaktienmarkt waren gewaltige Geschäfte in Karoaktien mit 25000 Geld. Oberbedarf 29000, Rombacher Hütten sehr stark gesucht auf unkontrollierbare Gerüchte über besondere Vorgänge, mit 19500—20000, ferner Linde-Hoffmann 16500—17500.

Der Einheitsmarkt war überwiegend fester.

*

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	20. Januar Geld Mk.	20. Januar Brief Mk.	22. Januar Geld Mk.	22. Januar Brief Mk.
Holland 1 Gulden	7506.68	7543.32	8867.77	8912.23
Buenos Aires	6832.87	6867.13	8279.25	8320.75
Belgien 1 Frc.	1127.17	1132.83	1288.77	1293.23
Norwegen 1 Kr.	3481.27	3498.73	4213.72	4234.28
Dänemark 1 Kr.	3436.31	3453.69	4329.15	4350.85
Schweden 1 Kr.	4837.87	4862.13	5985.00	6015.00
Finnl. 1 finn. M.	468.82	471.18	555.60	558.40
Italien 1 Lire	897.75	902.25	1057.35	1062.65
England 1 Pfd. St.	85785.00	862.15	104488.13	105011.58
Amerika 1 Dollar	18403.12	18796.88	22344.00	22456.00
Frankreich 1 Frc.	1231.91	1238.09	1416.45	1423.55
Schweiz 1 Frc.	3566.06	3583.94	4179.52	4200.48
Spanien 1 Pes.	2952.60	2967.40	3491.25	3508.75
Japan 1 Yen	8062.31	9097.69	10972.50	11027.50
Rio 1 Milreis	2124.67	2135.33	2518.68	2531.32
Oesterr. abgest. 100 K.	26.93	27.7	30.42	30.58
Prag 1 Kr.	538.65	541.35	611.46	614.54
Ungarn 1 Kr.	7.28	7.38	8.12	8.18
Sofia 1 Lewa	120.69	121.35	136.65	137.35
Süd-Slav. 1 Din.	137.65	138.31	159.60	160.40

Berliner Devisenmarkt.

GA **Berliner Devisenmarkt**, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) Das Geschäft am Devisenmarkt war am Vormittag ziemlich ruhig, da namentlich die Industrie gewisse Zurückhaltung beobachtete. An der Börse belebte sich der Verkehr, die ganzen war die Stimmung fest. Der Dollar schwankte vormittags zwischen 21 500 und 22 500, Sterling zwischen 100 000 und 106 000, Paris 1350 bis 4000. An der Börse begann der Dollar mit 22 000 auf 22 750 und war nach der amtlichen Notierung 22 150. Die Devise Paris war an der Börse wesentlich höher als am Vormittag. Polennoten

b. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt zeigte sich heute eine leichte Versteifung für ausländische Zahlungsmittel. Gegen gestern hörte man für England 103 500—104 500, für Neuyork 20 200 Geld und Holland 8800 Paris 1200 Geld, Brüssel 1210 Geld. Die Mark kam auch gegen Gold mit 1.11½.

Züricher Schlußkurse vom 22. Januar. Wechsel auf Berlin 0.02.50, Wien 0.00.74½, Prag 0.02.15, Holland 212, Neuyork 535¾, London 24.94, Paris 21.10, Italien 25.45, Brüssel 31.30, Kopenhagen 103¼, Stockholm 143.70, Christiania 150.10, Madrid 83.60, Buenos Aires 220, Budapest 0.20¼, Agram 3.80.

Neuyorker Nachbörskurs der Mark 0.0049—0.0050.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 22. Januar.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	
Weizen märk.	38700 40100	sehr fest	Leinsaat	
- pomm.	—		Erbs. Vikt.	5700
- schles.	—		- kleine	1800
- meckl.	—		Futtererbs.	
Roggen märk.	35000 36500		Peluschken	
- meckl.	—		Ackerbohn.	
- pomm.	—		Wicken	
Gerste, Winter	—		Lupinen	
Sommer	29000 31000		blaue	
Hafer, märk.	27.00 28000		Lupinen	
- schles.	—		gelbe	
- pomm.	—		Serradella	
Mais, Lapiasa	—		Rapskuch.	
- ohne Prov.	—		Leinkuchen	
Weizenmehl [1])	99000 106000		Trocken-	
Roggenmehl [2])	88000 93000		schnitz.	
Maismehl [3])	—			
Weizenkleie [4])	19000 20000		[1]) 100 kg	
Roggenkleie [5])	19000 20000		schließt	
Raps	50000 52000		[2]) ab Mühle	

Berliner Metallnotierungen vom 22. Januar.

Preise in Mark für 1 kg	
Elektrolytkupfer wire bars	
Raffinadekupfer (99—99,3%)	
Original-Hüttenweichblei	
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	
Remelted Plattenzink	
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	
dto. in Walz- oder Drahtware	
Banka-Straits-, Auftralzinn	
Hüttenzinn, mindestens 99%	
Reinnickel 98—99%	
Antimon, Regulus	
Silberbarren 900 für 1 kg fein	

GA **Londoner Metallbörse.** London (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer Kasse 63.37, für drei Monate 64.37, Zinn gegen Kasse für drei Monate 183.50. Die Preise verstehen sich in Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

GA **Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 22. Jan.** Preise per Jan. 15.76, März 15.49, Juli 15.03, Okt. —.—.

Städtischer Schlachthof Elberfeld nicht der amtlichen Notierungskommission vom 22. Januar 1923. Auftrieb: 737 Stück Großvieh, davon 173 Ochsen, 103 Bullen, 414 Färsen und Kühe, 47 Fresser. Schweine, 198 Kälber, 122 Schafe. 1. Rinder. A. a) 112500—115000, b) 110000—112500, c) 100000—107500, b) 80000—90000; B. Bullen: a) 105000—110000, b) bis 100000, c) 80000—90000; C. Färsen und Kühe: a) 112500—115000, b) 110000—112500, c) 100000—107500, d) 70000—80000, e) 60000—70000; D. Jungvieh: a) bis 100000; 2. Kälber: a) —, b) 110000—120000, c) 100000—110000, d) 90000—100000, e) 80000—90000; 3. Weideschafe: a) 80000—100000, b) 60000—70000; 4. Schweine: a) 185000 bis 190000, b) 190000 bis 195000, c) 200000—210000, d) bis 220000, e) 160000—180000. Tendenz des Marktes: Großvieh anfangs schleppend, später und Schweine flott. Bei Großvieh erzielten einige ausgesuchte Tiere Preise über Notiz.

Städtischer Viehhof Barmen. Auftrieb vom 16. bis 22. Januar: 5 Ochsen; 17 Bullen; 1. Qual. 850, 2. Qual. 700, 3. Qual. 500; 6 Rinder. Schweine 2000—2021; 59 Kälber, 2000; 113 Schafe.

Berliner Börse vom 22. Januar.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	vor. K.	22. 1.
3% Dtsche. Reichsschatzscheine III	5	160.75	—
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. IV u. V	4½	90.75	91.00
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. VI-IX	4½	75.25	75.25
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. 1924	4½	93.50	93.75
5% Dtsch. Reichsanl.	5	81.50	99.50
4% Dtsch. Reichsanl.	4	775.00	800.00
3½% D. Reichsanl.	3½	485.00	500.00
3% Dtsch. Reichsanl.	3	2300.-	2325.-
D. Spar-Prämien-Anl.	—	800.00	—
4% Preuß. Konsols	4	279.00	300.00
3½% Preuß. Staffel.	3½	—	—
3½% Preuß. Konsols	3½	250.00	311.00
3% Preuß. Konsols	3	432.00	495.00
Rh. Prov.-Anl. 20,21	4	225.00	260.00
Rh. Prov.-Anl. 31-40	4	—	—
Aachen. Stadtanleihe	4	—	—
Barmer Stadtanleihe	4	—	—
Düsseld. Stadtanleihe	4	—	—
4½% Elb'f. Stadtanl.	4½	—	—
4% Elb'f. Stadtanl.	4	—	—
3½% Stadtanl. E'f.	3½	—	—
Kölner Stadtanleihe	4	125.00	—
Türk. 400-Fr.-Lose	—	132000	140000

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
Elektr. Hochb. Vz.	5	—	—
Schantungbahn	—	5200	5550
Baltimore u. Ohio	—	128000	154000
Canadabahn	—	52500	58800
Luxemburg Pr. Hr.	—	—	—

Schiffahrts-Aktien

Argo Dampfschiff	30	—	—
Dtsch.-Australien-D.	14	—	3125
Hamb.-Amer. Paketf.	10	27250	—
Hh.-Südamer. Dsch.	28	49000	55000
Hansa Dampfschiff	10	16200	20000
Norddeutsch. Lloyd	10	—	17000
Vereins. Elbeschiffahrt	30	35000	35000

Banken

Bank f. elektr. Werte	2.-	14600	15000
Barmer Bankverein	14	4900	4500
Barmer Kreditbank	20	—	—
Berg.-Märk. Ind.	12	—	—
Berliner Handelsges.	18	30000	35000
Berlin. Hypoth.-Bank	6	—	2800
Comm.- u. Priv.-Bank	16	7000	7000
Darmst. u. Nationalb.	14	8600	10600
Disch.-Asiat. Bank	—	60000	80000
Deutsche Bank	124	16500	18500

	Div.	vor. K.	22.1.
Diskonto-Komm.	20	10000	10800
Dresdner Bank	16	—	3800
Essen. Kreditanstalt	16	7000	6800
Osnabrücker Bank	12	—	—
Reichsbank	16	7900	8000

Brauereien

Berliner Kindl	18	—	—
Böhm. Brauh. Berlin	18	—	—
Engelhardt, Berlin	18	—	9500
Löwenbräu, Berlin	18	—	—
Patzenhofer, Berlin	20	—	—
Bochumer Viktoria	30	5500	—
Akt.-Brauerei Dortm.	30	10600	10200
Union Dortmund	40	—	9500
Br. Dietrich, Dusseld.	25	—	—
Höfelbräu, Düsseld.	25	—	—
Germ.-Brau., Dortm.	—	—	—
Isenbeck-Brauerei	0	—	—
Löwenbräu, Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	20	7500	8300
Schlegelbräu	22	6500	6500
Schwabenbrau	25	—	—
v. Tuchersche Brau.	22	—	—
Wicküler-Küpper	7	—	7000

Industrie-Papiere

Aachener Leder	40	10000	—
Aachener Spinnerei	25	9000	—
Accumulat.-F. Hagen	25	27500	28000
Adler-Portlandzem.	10	10500	10000
Adler-Hütten-Glas	25	18200	—
Adler-Fahrradges.	20	14000	8900
A.-G. f. Anilinfabrik	30	13500	15600
Alexanderwerk	25	8000	—
Allg. Elektr.-Ges.	25	12600	—
Alsen Zement	35	37000	—
Amme, Giesecke	75	14000	12500
Ammendorf. Papier	60	22000	25500
Anglo-Contin. Guano	25	57500	—
Ankerwerke	50	35000	—
Augsburg-Nürnberg	25	18000	—
Aschmann, Ladew.	25	14000	16000
Bad. Anilin-Fabriken	30	16500	18500
Balcke, Maschinen	40	16800	17950
Banning, Maschinen	30	20000	24200
Baroper Walzwerk	50	20000	24000
Basalt, Akt.-Ges.	20	18250	22000
Bedburger Wolle	25	23000	25500
Bemberg, J. P.	20	—	—
Berg, Carl	60	28000	32000
Berger, Julius	30	10800	15000
Bergmann, Elektr.	20	14000	16500
Berl.-Anh. Maschin.	15	11900	13000
Berlin. Bötticher Jute	6	14000	18000
Berl. Gub. Hutfabrik	47	42000	—
Berliner Holzkomptr.	40	15500	18000
Berl.-Karlsruh. Ind.	30	7900	—
Berl. Masch. Schw.	66	23500	34250
Bersaline Bergw.	25	—	16200
Beton- u. Monierbau	25	8800	10000
Bing.-Nürnberg, Met.	22	7500	8819

	Div.	vor. K.	22.1.
Bochumer Gußstahl	50	45000	53000
Boeddinghaus Reim.	40	15500	15000
Böhler & Co.	25	25100	—
Böperder Walzw	50	17000	19000
Braunkohle, Brik.	30	29000	—
Braunschw. Kohle	30	35500	—
Braunschweig. Jute	20	—	35500
Breitenb. Portland	12	12000	10100
Bremer Linoleum	40	19000	23000
Bremer Vulkan	30	39000	36500
Bruderhaus Eisenwerk	15	18250	22000
Busch, Opt.	24	13000	—
Busch, Ladenscheid	45	17000	17600
Busch, Waggonfabr.	76	23500	30000
Butzke & Co., Metall	20	13000	12000
Byk Guldenwerk	25	9950	10000
Capito & Klein	50	22000	24800
Chem. Fabr. Buckau	9	—	—
Chem. Griesheim	27	13600	18000
Chem. Fabr. v. Heyden	38	15000	21000
Chem. Weiler-ter-M.	25	18500	17500
Chem. Ind. Gelsenk.	75	—	—
Chem. Werke Albert	30	35000	36000
Chillingworth, Rud.	25	8300	—
Concordia-Spinnerei	50	10000	9000
Consolidat. Schalke	37	—	—
Cröllwitzer Papier	40	22000	—
Daimler-Motoren	10	7800	8000
Delmenh. Linoleum	40	18200	—
Dessauer Gasgen.	15	10000	—
Deutsch-Atl.-Telegr.	5	21000	22300
Deutsche-Luxb. A.-G.	20	46000	55000
Dtsch. Eisenb.-Signal	24	11500	11500
Deutsche Erdöl A.-G.	23	57000	—
Deutsche Gutst Aug.	25	13000	15000
Dtsch. Jute-Spinnerei	36	—	—
Dtsch. Kabelwerke	20	8100	8900
Deutsche Kaliwerke	20	33000	—
Deutsche Kunstleder	16	15000	19000
Dtsch. Masch. Dbg	30	10000	—
Deutsche Schachtbau	40	45000	—
Dtsch. Spiegelglas	25	18250	—
D. Steinzeugwerke	20	—	13500
D. Ton- u. Steinzeugw.	20	10500	—
Deutsche Wollwaren	30	16900	16000
Deutsche Eisenhandl.	25	12000	—
Dürener Metallw.	15	45000	50000
Dürkopp-Werke	18	14900	13900
Düsseld. Eisenbbed.	15	14000	—
Düsseld. Eisenhütte	30	—	—
Düsseld. Kammgarn	25	—	—
Düsseld. Maschinenb.	25	15500	13900
Dynamit Nobel	20	14500	16800
Eilenburger Kattun	50	—	—
Eisengieß. Velbert	90	26000	25000
Elberfeld. Farbenfab.	80	16300	18000
Elektr. Licht u. Kraft	15	12450	—
Erdmannsd. Spinn.	25	27000	30000
Escherwyss Bergw.	14	38000	—
Essener Steinkohlen	20	45 00	—
Faber, Bleistiftfabr.	35	20000	17100
Fahrtwerke Aachen	20	11000	—

	Div.	vor. K.	22.1.
Fahlberg, List & Co.	25	17000	—
Feldmühle	25	13000	17500
Felten & Guilleaume	25	19400	22250
Flender Brückenbau	30	11975	11000
Flensb. Schiffsbau	18	22000	25000
Flöther Maschinen	25	22000	24000
Frankenthaler Zucker	45	26500	28000
Freund Maschinen	20	20000	23000
Friedrichshall Kali	35	30000	—
Frister Maschinen	30	12000	11000
Gaggenau Eisenw.	25	11000	13000
Gans, Ludwig	18	5510	7000
Gebhard & Co.	25	12000	11000
Gelsenkirch. Bergw.	20	51500	61500
Gelsenkirch. Gußst.	20	16500	—
Georg Marienhütte	24	—	—
Germ. Portl.-Zement	30	19500	18000
Gerresheimer Glash.	40	43000	—
Gildemeister & Co.	35	26000	—
Girmes & Co., Joh.	30	11100	11000
Gladbacher Textil	20	12000	—
Gladbacher Wollind.	30	15000	15000
Glasmanuf. Schalke	80	—	79000
Glauziger Zucker	50	34000	40000
Glockenstahlwerk	35	12000	—
Gebr. Goedhardt	13	60000	—
Goldschmidt, Th.	30	16050	22500
Görl. Waggonfabrik	45	14000	14000
Gothaer Waggon	30	9900	—
Gritzner Maschinen	35	—	—
Gutmann, Maschinen	36	22800	20300
Habermann & Gocken	10	8500	9000
Hackethal Draht	20	7200	11000
Hallesche Maschinen	73	25750	—
Hammersen	40	17600	21000
Hann. Maschinen Kg.	30	55000	60000
Hannov. Waggonfbr.	0	14000	18500
Harb.-Wien.-Gummi	60	13700	14000
Harburger Kis u. B.	100	41000	45000
Harkort Brg. St. Pr.	150	24000	23000
Harkort Brücken	25	9910	9225
Hark. Brück. St. Pr.	28	8000	11500
Harpener Bergbau	20	168000	192000
Hartmann-Maschin.	50	10750	—
Hasper Eisen	41	—	35000
Heckmann, C., Dbg.	40	—	—
Hedwigshütte	22	28500	30500
Hein, Lehmann & Co.	30	12400	14500
Held & Franck	22	10000	9000
Hemmoor-Zement	25	36000	44000
Hilger, Vereinsbrei	30	9000	—
Hille-Werk	25	9700	—
Hindr.-Auffermann	60	—	—
Hirsch Kupfer	15	22000	26800
Hirschberg, Lederf.	35	27000	—
Höchster Farbwerke	30	15000	15800
Hoch, Eisen	45	42000	—
Hoffmann, Stärke	25	9500	9800
Hohenlohe-Werke	7	18750	23000
Horch Mot.	40	9500	9700
Hotelbetriebs-Ges.	20	37750	35500
Howaldts-Werke	34	15100	—
Hoyerhs-Brauak.	6	43000	—

	Div.	vor. K.	22.1.
Humboldt Masch.	20	10000	—
Hüttenwerk Kayser	0	—	—
Ilse Bergbauges.	30	41500	3000
J. A. John	30	8200	—
Max Jüdel & Co.	24	10000	—
Kahla, Porzellanfab.	50	20000	—
Kaliwerk, Ascherst.	16	30000	41000
Kalker Maschinen	50	—	—
Kapler Maschinen	15	—	—
Karlsruher Masch.	50	10000	12500
Kasseler Federstahl	40	20000	23600
Kattowitzer Bergb.	30	25000	26500
Walter Kellner	12	9200	8200
Kirchner & Co., M	45	29000	28000
Klauser Spinnerei.	22